

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 137.

Sonnabend, 15. Juni

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anzeigenteil 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelast) 150 Pf. Preidermäßig auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Wie aus Wien berichtet wird, sind zwischen den Ruthenen und der Regierung neuerlich Verhandlungen wegen Einstellung der Obstruktion im Gange, die ein günstiges Ergebnis versprechen.

In der französischen Deputiertenkammer fand gestern die Besprechung der verschiedenen Interpellationen über Marokko statt.

Die cubanischen Regierungstruppen haben bei Jaruacua die Hauptgruppen der aufständischen Regier geschlagen, die sich unter schweren Verlusten nach allen Seiten zerstreut haben.

Über 2000 chinesische Soldaten haben in Tsinanfu (Schantung) gemeutert, wobei es zu Plünderung und Brandstiftung kam; doch gelang es schließlich, die Ordnung wieder herzustellen.

### Amtlicher Teil.

#### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allernädigt zu genehmigen geruht, daß der Kaufmann Friedrich Wilhelm Walter Schöttler in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem König von Rumänien verliehenen Titel eines Königlich Rumänischen Hoflieferanten annehme und führe.

#### Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben geruht, die Erlaubnis zur Anlegung nachstehender Ordensauszeichnungen zu erteilen: des Königl. Preussischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse dem Hauptm. Roebius, Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100; des Königl. Preussischen Kronen-Ordens 4. Klasse dem Oberltn. v. Mindwig im Schützen- (Ffl.-) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108; des Fürstl. Reußischen Ehrenkreuzes 2. Klasse dem Major v. Reßig-Reichenbach, beim Stabe des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, dem Oberstabsarzt Dr. Stölzner, Bats.-Arzt des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13; des Fürstl. Reußischen Ehrenkreuzes 3. Klasse mit der Krone dem Hauptm. v. Waidorf, Komp.-Chef im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13; der Fürstl. Reußischen silbernen Verdienstmedaille dem Waffenmeister Pollack, dem Unterzahlmstr. Reinisch, dem Bizefeldwebel, Zahlmstr.-Aspirant Schlichte, dem Sergeanten Bahmann, — im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13; der silbernen Verdienst-Medaille des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens den Feldwebeln Herrig und Simon, den Bizefeldwebeln Schellhorn, Freitag, Tautenhahn und Bauer, dem Bizefeldwebel (Hornist) Hoffmann, dem Sergeanten (Hornist) Kiersch, — im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12; des Großkomturkreuzes des Königl. Griechischen Erlöserordens und des Großkreuzes des Königl. Montenegroischen Tschernagorischen Unabhängigkeitsordens dem Generalmajor v. Carlowitz, General à la suite Sr. Majestät des Königs, kommandiert zu Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen.

#### Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern beabsichtigt auf Anregung der dem Landesverein „Sächsischer Heimatschutz“ angegliederten Zentralkasse für Wohnungsfürsorge und nach den Vorschlägen der Direktion des statistischen Landesamtes eine Erhebung über die Wohnungsfürsorge in Sachsen zu veranstalten.

Die hierzu aufgestellte Verordnung nebst Fragebogen wird den betreffenden Gemeinden demnächst unmittelbar von der Direktion des statistischen Landesamtes zugehen. Dresden, den 3. Juni 1912. II K

Ministerium des Innern. 4321

#### Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betr.

Bei der unterzeichneten Königl. Prüfungskommission werden im Laufe des Monats September dieses Jahres die **Herbstprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst** abgehalten werden.

Junge Leute, die im Regierungsbezirk Dresden wohnhaft sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, wollen ihr schriftliches Gesuch um Zulassung zu der

Prüfung an die unterzeichnete Königl. Prüfungskommission (Schloßstraße 34/36 II.) **spätestens den 1. August 1912** gelangen lassen.

Nach diesem Tage eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Dem mit genauer Wohnungsangabe zu versiehenden Gesuche sind beizufügen:

- Ein **Geburtszeugnis** (vom Standesamte des Geburtsortes zu **Militärzwecken kostenfrei** auszustellen).
- Die **Einwilligung des gesetzlichen Vertreters** mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die **Kosten des Unterhalts** mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet, und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Erstattung des Bewerbers als **Selbstschuldner verbürgt**. (Formulare hierzu können bei der Kanzlei der Königl. Prüfungskommission entnommen werden.)

Die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters und des Dritten, sowie die **Fähigkeit** des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist **obligatorisch zu bescheinigen**. Übernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem vorstehenden Absätze bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seiner **Unterstützung**, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet ist, der **gerichtlichen oder notariellen Beurkundung**.

- Ein **Unbescholtenheitszeugnis**, welches für Jüglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch ihre vorgesetzte Dienstbehörde oder durch die Polizeiobrigkeit auszustellen ist. Der Nachweis der Unbescholtenheit hat die Zeit vom 12. Lebensjahre an bis zum Tage der Anmeldung zu umfassen.
  - Ein vom Gesuchsteller selbst geschriebener **Lebenslauf**.
  - Ein **behördlich beglaubigtes Photographie** des Prüflings.
- Die Papiere unter a bis c sind im Original einzureichen. In den Zulassungsgesuchen ist anzugeben, in welchen **zwei fremden Sprachen** (der lateinischen, griechischen, französischen oder englischen bez. russischen) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht, und **ob, wie oft und wo** er sich einer **Prüfung über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst** vor einer Prüfungskommission **bereits unterzogen** hat.

Im übrigen wird bezüglich des **Umfanges der Prüfung** und der an die Prüflinge zu stellenden **Ansprüche** auf die der Behörde als Anlage 2 zu § 91 beigefügte **Prüfungsordnung** zum einjährig-freiwilligen Dienste hingewiesen. 45 Pr.-G.

Dresden, den 5. Juni 1912. 4155

**Königliche Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.**

### Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz.** Der Rechtsanwalt Albert Theodor Niemann in Blauen ist zum Notar für Blauen auf so lange Zeit, als er dort seinen Amtssitz haben wird, ernannt worden.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs.** Beamte der Militärverwaltung. 3. Juni. Brach, Unterzahlmstr., zum Zahlmstr. beim XIX. (2. R. S.) Armeekorps ernannt. — 10. Juni. Selbwinckel, Garnisonverwaltungsinspektor in Pirna, auf seinen Antrag mit Wirkung vom 1. Juli mit Pension in den Ruhestand versetzt. — 12. Juni. Daefner, Unterapotheker der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. Auerbach, zum Oberapotheker der Landw. 1. Aufgebots befördert. — Unterm 1. Juli werden versetzt: die Regimentsbauemeister Weir, Saurat, technischer Hilfsarbeiter bei der Intendantur des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, als solcher zur Intendantur des XII. (1. R. S.) Armeekorps, Fochtmann, Vorstand des Militär-Bauamtes I Leipzig, als technischer Hilfsarbeiter zur Intendantur des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Ziffer, technischer Hilfsarbeiter bei der Intendantur des XII.

(1. R. S.) Armeekorps, als Vorstand zum Militär-Baukreis Treiberg, Leonhardt, Vorstand des Militär-Baukreises III Leipzig, als solcher zum Militär-Bauamt I Leipzig, die Militär-Baufeldleiter Bentler (Eto), Dempel bei dem Bauamte I Leipzig bez. dem Baukreise III Leipzig, zum Baukreise Freiberg bez. Bauamte I Leipzig, die Militär-Bauregistratoren Kofagel, Nuhle bei dem Baukreise III Leipzig bez. dem Bauamte I Leipzig, zum Bauamte I Leipzig bez. Baukreise Freiberg.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 15. Juni. Se. Majestät der König empfing vormittags im Residenzschlosse die Hofdepartementchefs zum Rapport, nahm dann militärische Meldungen und die Vorträge der Herren Staatsminister sowie des Kabinettssekretärs entgegen und kehrte hierauf nach Waghay zurück.

Dresden, 15. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg hatte heute nachmittags 1/4 Uhr den Stiftungsrat der Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung zu einer Sitzung im Prinzlichen Palais geladen.

### Deutsches Reich.

#### Kaiserlicher Hof.

Wildpark bei Potsdam, 14. Juni. Se. Majestät der Kaiser trat heute abends 6 Uhr 10 Min. mittels Sonderzugs von Hannover kommend auf der Färkenstation Wildpark ein und begab sich sofort ins Neue Palais.

#### Die Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee und Marine im Jahre 1911.

Der von der ordentlichen Mitgliederversammlung genehmigte Rechenschaftsbericht der Anstalt für das Jahr 1911 liegt nunmehr vor. Die Anstalt, die am 1. Juli auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblickt, hat hiernach wiederum einen derartigen Zuwachs erfahren, daß das Berichtsjahr als das in dieser Beziehung bisher günstigste gelten kann. Der reine Zugang betrug 1801 Versicherungen mit 4 335 600 M. Versicherungssumme, gegen 1655 Versicherungen und 2 953 100 M. Versicherungssumme des Vorjahres. Der größere Zugang ist wohl in erster Linie dem Umstand zu verdanken, daß die von der Anstalt den Versicherungsnehmern gewährten Vorteile mit der Zeit eine größere Verbreitung unter den zur Mitgliedschaft berechtigten Personen, namentlich unter den Offizieren des Beurlaubtenlandes und den Unteroffizieren des Friedenslandes gefunden haben, wogegen die geringe Zahl freiwilliger Versicherungen unter den aktiven Offizieren immer noch zweifelhaft erscheinen läßt, ob die Anstalt in den Armee- und Marinekreisen sich der ihr durch ihre Vorteile gebührenden Beliebtheit erfreut. Von den im Laufe des Jahres abgeschlossenen 2636 Versicherungen waren 1946 sogenannte Pflichtversicherungen, zu denen jeder Offizier und höherer Militärbeamte der unter Preussischer Verwaltung stehenden und der Sächsischen und Württembergischen Militärkontingente bei seiner Ernennung dienlich herangezogen wird, außerdem 690 freiwillige Versicherungen. Die Vorteile der Anstalt liegen vorwiegend in den geringen Beiträgen und der verhältnismäßig hohen Beitragsermäßigung, die von 6. Versicherungsjahre ab mit 12 1/2 Proz. des tarifmäßigen Beitrags einsetzt; die niedrigen Beitragsätze sind dadurch möglich, daß weder Vergütungen (Zantiemen), noch Verbefosten, noch an den Verwaltungsrat Gehälter gezahlt werden. Am Schlusse des Berichtsjahres waren 42864 Personen mit 51 335 750 M. versichert. Das Vermögen (Aktiva) betrug 29 613 786,16 M., also weit über 50 Proz. der Versicherungssumme; die Deckungsmittel beliefen sich auf 25 562 852,85 M., sie hatten sich gegen das Vorjahr um 1 099 109,11 M. erhöht, der Überschuß berechnete sich auf 676 935,13 M., der je zur Hälfte dem Sicherheitsfonds und Allgemeinen Reservefonds zugeschrieben wurde.

Die der Anstalt angegliederte Sparkasse wurde von 4462 Personen mit durchschnittlich 895 M. Spareinlagen benutzt. Der Einlagebestand, einschließlich 119 805,89 M. Zinszuschreibung, betrug 3 993 918,61 M., der Überschuß aus dem Geschäftsjahr 17 453,57 M.

Sowohl die Versicherungsanstalt wie die Sparkasse haben im Laufe des Jahres eine zeitgemäße Umänderung der grundlegenden Bestimmungen erfahren; ihre Einrichtungen entsprechen somit allen Anforderungen, die erfahrungsmäßig und gesetzlich an derartige Anstalten gestellt werden müssen.

## Verhättnungen und Schatzgüte.

Unter dieser Überschrift schreibt die „Köln. Zeitung“: Die Verhättnungen Deutschlands, daß es die durch die italienische Besetzung einiger ägäischer Inseln geschaffene Lage dazu benutzen wolle, sich selbst dort irgendwo festzusetzen und ihre Rückgabe an die Türkei zu verhindern, nehmen, wie eine römische Korrespondenz des „Figaro“ zeigt, weiter ihren Fortgang. Es hat sogar den Anschein, als seien die Urheber dieser sinnlosen und gefährlichen Ausstellungen nicht nur mehr in einzelnen privaten Politikern zu suchen. Man scheint sich aber in diesen Kreisen nicht recht darüber klar zu sein, daß derartige Ausstellungen in Konstantinopel allerdings böses Blut machen, jedoch zugleich die Wirkung haben müssen, daß die Türkei sich gegen den Gedanken des Friedensschlusses mehr und mehr ablehnend verhält. Ob die Verhättnungen der friedensfeindlichen Gesinnung in Konstantinopel aber gerade im Interesse und in den Wünschen Italiens liegt, muß sehr zweifelhaft bleiben. — Aus Athen wiederum wird gemeldet, daß landesmannschaftliche Vereinigungen der ägäischen Inseln sich an verschiedene Wohnstädte und Parlamente mit der Bitte gewandt haben, die Wiederkehr der türkischen Herrschaft im Interesse der griechischen Inselbevölkerung zu verhindern. Bisher hat nichts darüber verlautet, wie die einzelnen Stellen sich zu diesem Wunsch der griechischen Landesmannschaften zu stellen gedenken, oder so viel scheint schon sicher, daß die Griechen auf eine einseitige Zustimmung der Großmächte für diesen gegen die Türkei gerichteten Schritt nicht rechnen dürfen.

## Verkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Über den Verkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal während des Rechnungsjahres 1911 werden im zweiten Hefte des Jahrgangs 1912 der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs eingehende Nachweise veröffentlicht. Im ganzen haben den Kanal im angegebenen Zeitraum 52 817 abgabepflichtige Schiffe mit 8 478 261 Registertons Nettotonnage durchfahren; hiervon waren 31 945 Schiffe mit 6 777 332 Registertons beladen. 44 597 Schiffe führten die deutsche Flagge, 49 die belgische, 392 die britische, 1977 die dänische, 32 die französische, 2449 die niederländische, 802 die norwegische, 509 die russische, 1969 die schwedische und 41 eine der sonstigen fremden Flaggen. An reiner Kanalabgabe (abzüglich des auf die Kanalabgabe angerechneten Elblotgeldes von 250 174 M.) sind 3 681 759 M. und an Gebühren überhaupt (einschließlich der Schleppgebühren etc.) 3 881 843 M. erhoben worden.

## Schlachtvieh und Fleischbesitz im Deutschen Reich.

Aus der im 2. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, 1912, veröffentlichten Zusammenstellung des kaiserl. statistischen Amtes der im 1. Vierteljahr 1912 beobachteten Schlachtvieh- und Fleischbesitz ergibt sich, daß der Schlachtvieh- und Fleischbesitz unterzogen wurden

	im 1. Vierteljahr 1912	1911
Ferkel und andere Einflüßer	43 586	39 293
Rindern	132 431	143 130
Bullen	97 172	102 620
Ämmer	459 037	437 489
Jungvinder über drei Monate alt	210 588	199 396
Kälber unter drei Monate alt	1 144 613	1 064 607
Schweine	4 973 859	4 532 816
Schafe	457 465	464 999
Ziegen	111 084	136 194
Gänse	2 441	2 180

## Zolleinnahmen in Logo.

Es liegt nun eine Veröffentlichung der Zolleinnahmen des Schutzgebietes Logo für das Rechnungsjahr 1911 vor, d. i. für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912. Sie betragen verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres:

	Rechnungsjahr 1911	Rechnungsjahr 1912
	Marz	Marz
Einjahrszölle	2 001 840,—	1 753 950,24
Ausfuhrzölle	45 446,—	37 043,05
Rebeneinnahmen	6 304,55	8 285,10
Zusammen	2 053 590,55	1 799 278,39

Die Mehreinnahmen des Rechnungsjahres 1911 an Zöllen gegenüber den Zolleinnahmen des Rechnungsjahres 1910 betragen somit rund 254 000 M.

## Eine englische Stimme zur Mischchenfrage.

Im Juniheft des „United Empire“, der Monatschrift des Königl. Kolonialinstituts Royal Colonial Institute Journal, herausgegeben von Archibald R. Colquhoun, findet sich eine interessante Notiz zur Mischchenfrage. Der Verfasser vergleicht die Debatten über die Mischchenfrage, die beinahe gleichzeitig im Deutschen Reichstage und in dem südafrikanischen Parlament stattfanden. Bei uns wurde bekanntlich mit 203 gegen 133 Stimmen eine Entschließung angenommen, welche die Verbündeten Regierungen ersucht, durch Gesetz die Mischchen zwischen Weißen und Farbigen in allen deutschen Schutzgebieten zu legitimieren. Am Tage darauf, am 9. Mai, brachte der Führer der Opposition im südafrikanischen Parlament, Sir Thomas Smartt, dort einen Antrag ein, der angesichts der zunehmenden Angriffe Farbiger auf weiße Frauen die Regierung ersucht, eine Kommission zur Behandlung der Angelegenheit einzusetzen.

„Die politische Atmosphäre“, schreibt das „United Empire“, der zwei Parlamente könnte schwerlich verschiedenartig sein. In Deutschland wurde die Debatte geführt unter dem Einfluß einer falschen Sentimentalität, die auch bei uns in England nicht allzu unbekannt ist. In dem südafrikanischen Parlament war kaum ein Mitglied, dem nicht das volle Verständnis der Eingeborenfrage, wie sie in Afrika wirklich aussieht, aufgegangen wäre und der nicht durchdrungen wäre von der Notwendigkeit, die Reinheit und damit auch das Übergewicht der weißen Rasse aufrechtzuerhalten. In dem deutschen Reichstage hat die Mehrzahl der Leute, die für eine Legalisierung der Mischchen eintreten, niemals mit eigenen Augen die Schäden einer Ehegemeinschaft zwischen Farbigen und weißen Nachbarn gesehen. In jenem Parlament hatte jedes Mitglied einen Begriff von der Schwierigkeit und Vielseitigkeit der Frage, und ist weit davon entfernt, farbige Ehen mit der wohlwollenden Billigkeit anzusehen wie Bernardin de Saint-Pierre und van der Kemp. Leider vermischen sich weiß und Schwarz, wo sie zusammenstoßen, zweifellos bis zu einem gewissen Grade miteinander, aber es muß als strengste Pflicht jeder Regierung, der die Wohlfahrt beider Rassen am Herzen liegt, aufgestellt werden, solchen Verbindungen jegliches Hindernis entgegenzustellen. Dr. Colf, der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamtes, bemerkte,

als er der schlecht begründeten Entschließung sich entgegensetzte, daß Völkern, die lange schon Kolonialpolitik treiben, doch nicht eine Lösung dieses Problems erreicht hätten, und wies auf die Zustände in den Vereinigten Staaten hin, wo die Mehrzahl der 11 Millionen farbiger Bürger Mischblüter sind, und bezeichnet dies als ein Renetikel für alle kolonisierenden Nationen.“

Der Artikel des „United Empire“ klingt aus in den Satz:

„Mißverständnisse Humanität und ein unwürdiges Hinabgleiten auf das Niveau der niederen Rassen trägt den Keim des Verfalls in sich.“

## Aus der badischen Ersten Kammer.

Karlsruhe, 14. Juni. Die Erste Kammer stellte in ihrer heutigen Sitzung ohne Debatte den Posten für die Gesandtschaft in München wieder her. Die Angelegenheit geht nunmehr zur Beratung wieder an die Zweite Kammer zurück. Der Kommissionsantrag betreffend die Verhältniswahl wurde in seinem ersten Teile, der sich gegen Einführung der Verhältniswahl noch in dieser Session ausdrückt, einstimmig angenommen, in seinem zweiten Teile, der von der Regierung eine Denkschrift über diese Frage fordert, mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

## Ausland.

### Aus den Ausschüssen des österreichischen Abgeordnetenhauses.

Wien, 14. Juni. Der Wehrausschuß nahm nach beendeter Debatte die §§ 11 bis 40 der Wehrvorlage mit den vom ungarischen Abgeordnetenhaus beschlossenen Änderungen an, sowie ferner den Antrag Haller, betreffend die diesmalige Rekrutenaushebung. Dann wurde der Vorschlag des Obmanns Pogacnik, den Rest der Vorlage in einer Gruppe zu beraten, mit 32 gegen 14 Stimmen angenommen und darauf in die Debatte über diese Gruppe eingetreten.

Im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses erklärte der Unterrichtsminister Hussarek v. Heinlein u. a. hinsichtlich der Errichtung einer ruthenischen Universität sei eine Verständigung mit den Ruthenen möglich. Die kaiserliche Entschließung biete ein vollwertiges Unterfang für die Bestrebungen der Ruthenen. Der Vertreter der Ruthenen erklärte sowohl im Budgetausschuß wie im Wehrausschuß, daß die ministerielle Erklärung geeignet sei, eine neue Verhandlungsbasis zu bilden. Im Wehrausschuß fügte ein ruthenischer Abgeordneter hinzu, sie würden sonach ihre bisherige Haltung ändern. Die Sitzung wurde nach 46stündiger Dauer geschlossen.

### Der französische Ministerpräsident über die auswärtigen Beziehungen Frankreichs.

Paris, 14. Juni. In der heutigen Vormittags-Sitzung der Deputiertenkammer ergriff bei der Beratung über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen Ministerpräsident Poincaré das Wort zu einer häufig von Verfall unterbrochenen Rede. Er beantwortete verschiedene Rednern und sagte u. a. folgendes: In dem italienisch-türkischen Kriege beobachteten wir gewissenhafte Neutralität. Unsere Beziehungen zu Italien, die einen Augenblick wegen der Zwischenfälle mit der „Carthage“ und der „Manuba“ schwierig wurden, sind wieder ausgezeichnet. Unsere Beziehungen zur Türkei sind gleichfalls ausgezeichnet. Poincaré sprach dann von den Verhandlungen mit Spanien und sagte: Der auf beiden Seiten vorhandene gute Wille gestattet die Hoffnung, daß eine Verständigung sehr bald zu erwarten ist. (Beifall.) Unsere Beziehungen zu Deutschland sind loyal, höflich und korrekt. Wir bemühen uns, die gleiche bona fides in sie hineinzulegen. Sollte sich in Marokko die geringste Schwierigkeit ergeben, so haben wir die Möglichkeit, ein Schiedsgericht anzurufen. (Beifall.) Ministerpräsident Poincaré erklärte weiter, daß die Beziehungen Frankreichs zu Rußland und England niemals besser gewesen wären als gegenwärtig. Die Allianz mit Rußland und die Freundschaft mit England ständen überall die gebührende Würdigung und würden überall als eine Stütze des Friedens betrachtet. (Beifall.) Er erinnerte an die englisch-französischen Unterredungen über eine Allianz zwischen Frankreich und England und erklärte, daß, wenn die Entente cordiale auch einer Urkunde ermangelte, sie doch die Majorität der beiden Völker für sich habe. Die Tripelentente trage gleichfalls dazu bei, dem europäischen Frieden zu sichern, ohne jemand zu beunruhigen. Der Ministerpräsident schloß: In uns selbst ruht der Kern unserer Kraft, und Bündnisse mit uns werden im Verhältnis unserer Stärke gesucht werden. (Beifälliger Beifall.) Darauf wurde die allgemeine Beratung geschlossen und das Budget des Ministeriums des Auswärtigen angenommen.

### Marokkodebatte in der französischen Deputiertenkammer.

Paris, 14. Juni. Heute fand in der Deputiertenkammer die Besprechung der verschiedenen Interpellationen über Marokko statt. Gleichzeitig wurde der Bericht von Maurice Long über das marokkanische Protektorat besprochen. Der radikale Lachaud kritisierte das Verhalten der Intendantenbehörden und des Sanitätskorps während der letzten Expedition in Marokko. Der Interpellant machte dem Generalkonsul Vorwürfe über seine Sorglosigkeit. Der frühere Kriegsminister Messimy unterbrach ihn und erklärte: Es handelte sich darum, schnell vorzugehen und ohne Unruhe die Rückzugslinien zu organisieren, um das Leben der Europäer in Fes zu retten. (Beifall.) Der Progressist Chappedelaine interpellierte über die Politik der Regierung in Marokko. Er lobte Lyautey und sprach sich dafür aus, von jetzt an starke Truppenkontingente nach Marokko zu senden, um das Protektorat zu organisieren.

Der radikale Dumesnil interpellierte über die Gründe der Mission in Fes und der allgemeinen Erhebung der Stämme und die Operationen des Generals Dittie in Tafelliet. Seine Rede rief wiederholt lebhaften Zwischenfall hervor. Dumesnil kritisierte scharf die in einigen Teilen Marokkos getroffenen militärischen

Maßnahmen, insbesondere das Vorgehen des Generals Dittie. Er behauptete, daß wiederholt Schlappen verzeichnet worden seien und zitierte den Brief eines Offiziers, der heftige Angriffe gegen die Oberleitung enthält. (Ein konservativer Deputierter ruft dazwischen: Ein solcher Brief ist eine Freibeute, nennen Sie den Namen dieses Offiziers.) Dumesnil antwortete: Sie wollen den Namen wissen; nun denn, der Briefschreiber ist der Leutnant Esparbère, der heldenmütig fiel, als er seinen verwundeten Leuten zu Hilfe eilte. (Stürmischer Beifall auf der äußersten Linken.) Im weiteren Verlaufe seiner Rede verlangte Dumesnil dringend Abhilfe gegen das Treiben der Terraingesellschaften, deren in Marokko nicht weniger als 150 beständen und von denen die meisten die zügelloseste Grundstückspekulation treiben. Er erwähnte ferner, daß seit der Besetzung Marokkos durch Frankreich die Einfuhr von Alkohol in der bedenklichsten Weise gestiegen sei. (Rufe auf der äußersten Linken: Das ist die Zivilisation.) Ferner wies er auf die in der islamitischen Welt herrschende Erregung hin und behauptete, daß Kriegsminister Millerand gerade jetzt, wo Algerien infolge der nach Marokko entsandenen Verstärkungen von einem großen Teile seiner Garnison entblößt sei, durch die Einführung der Militärpflicht die Eingeborenen in Erregung versetze. Zum Schlusse erhob Dumesnil Einspruch gegen eine Eroberungspolitik in Marokko, die immer mehr neue Verstärkungsstruppen erfordern würde. Das französische Volk wolle den Frieden, aber, wenn trotz der ungewissen Lage Europas 100 000 Mann nach Marokko entsandt werden würden, dann laufe man Gefahr, das Unwetter zu entfesseln und Eroberungsgelüste anzuzüchten. (Lebhafter Beifall links.)

Auf Ansuchen Millerands beschließt die Kammer, so rasch als möglich die Beratung des Abgeordneten im Angriff zu nehmen, damit dieses Gesetz, das der Kriegsminister als sehr dringend bezeichnete, noch vor den Ferien erledigt werden könne. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

### Dritte Friedenskonferenz.

Haag, 14. Juni. Die mit den Vorbereitungen für die dritte Friedenskonferenz beauftragte niederländische Kommission befaßte sich heute mit Fragen, die seitens der Niederlande auf das Programm der Konferenz gestellt werden sollen. Das internationale Komitee der verschiedenen Staaten wird 1913 das endgültige Programm für die Konferenz festlegen, die nicht vor 1915 zusammentreten wird.

### Eine Aussiedebatte in der spanischen Deputiertenkammer.

Madrid, 14. Juni. In der gestrigen Sitzung der Kammer verlangte der frühere Minister für schöne Künste und Unterricht Burrell von der Regierung eine Erklärung über den Verkauf des im Kloster Montforte befindlichen Gemäldes von Van der Goes. Ministerpräsident Canalejas erwiderte: Diese Frage können wir jetzt nicht prüfen, denn es ist darüber noch keine Entscheidung getroffen worden, und es ist nicht möglich, über den Bericht des Staatsrats in eine Diskussion einzutreten. Burrell betonte, daß das Gemälde einem ausländischen Käufer weder ausgestellt werden könne noch dürfe, und führte dazu aus: Während meiner Amtszeit als Minister ersuchte ich ein Agent um die Ermächtigung, das Gemälde nicht an ein Berliner Museum, sondern an einen deutschen Fürsten verkaufen zu dürfen. Ich wies ihn kurzweg ab. Kurze Zeit darauf suchte mich der General des Ordens auf, zu dem das Kloster Montforte gehört, und erklärte mir, ich sei nicht berechtigt, gegen den Verkauf ein Veto einzulegen. Ich wies darauf den Gouverneur der Provinz Logo an, das Gemälde unter Segurkstration zu stellen. Bald nachher empfing ich den Besuch eines Herrn von der deutschen Botschaft, der die Angelegenheit mit größter Diskretion bei mir zur Sprache brachte. Ich hielt auch jetzt daran fest, daß der Staat durchaus das Recht habe, sich dem Verkauf zu widersetzen. Nach meinem Rücktritt vom Ministerium hat das zuständige Departement ausserdem seinen Standpunkt geändert. Man hat die Angelegenheit, wie es scheint, auch zum Gegenstand diplomatischer Vorkehrungen gemacht. Nun besitzt das Kloster das Gemälde nur als Depot, kann es also nicht verkaufen. Dies hat der Stifter des Gemäldes in der Stiftungsurkunde ausdrücklich so bestimmt. Der Verkauf des Gemäldes wäre also eine niedrige Handlung. Der Minister für schöne Künste und Unterricht erwiderte, der Staatsrat habe sich mit der Angelegenheit befaßt, ohne sich indes darüber schlüssig zu werden. Über das Eigentum an dem Gemälde sei es nämlich vor langer Zeit zum Prozeß zwischen dem Staat und dem Patronat des Klosters gekommen, und der Prozeß sei noch nicht beendet. Solange der zuständige Minister, der sich mit der Frage angelegentlich beschäftigt, sich nicht darüber entschieden habe, könne sie nicht zur Diskussion gestellt werden. Burrell erklärte darauf, derjenige, der den Prozeß angestrengt habe, sei gar nicht dazu berechtigt gewesen. Der Erzbischof von Sevilla, der Gründer des Patronats, habe ein für allemal den Verkauf und die Abtretung von Gütern des genannten Patronats unterzogen, und das Eigentum an dem Gemälde sei keineswegs zweifelhaft.

### Marokko.

#### Das Programm des Generals Lyautey.

Paris, 14. Juni. General Lyautey hat an den Ministerpräsidenten Poincaré ein Telegramm gerichtet, in dem er die Richtlinien des Programms auseinandersetzt, das er zu befolgen beabsichtigt. Danach soll erstens die französische Aktion streng auf die okkupierten Gebiete beschränkt bleiben. Die Aktion wird auch auf das Schanzgebiet und seine Verbindungsstrassen ausgedehnt werden, sowie auf die Zone zwischen Rabat und Fes; zweitens, das Gebiet außerhalb der angegebenen Zonen soll nach Möglichkeit neutralisiert werden. General Lyautey wird dies zu erreichen suchen, indem er sich auf die bedeutenden Kräfte stützt; drittens, das Übergewicht der Tätigkeit ist auf Fes zu legen; viertens, Lyautey wird demgemäß östlich und südlich von Fes eine Sicherheitszone bilden, deren politische und militärische Leitung General Gouraud übernehmen wird; fünftens, eine entsprechende Aktion wird im Süden von Meknes unternommen werden; sechstens, General Moirier wird

die Ausführung dieses Programms sicherstellen; ferner, in den oben genannten Sicherheitszonen soll die Autorität der Polizeibehörden und diejenige des Nachschubes wieder hergestellt werden; achtens, Hygiene wird, so lange es notwendig ist, in Besonderen, um die Durchführung des obigen Programms zu sichern.

#### Ein neues Gesicht.

Jes, 14. Juni. Eine Truppenabteilung, die am 11. d. M. von Sefra aus einem Erkundungszug unternahm, wurde in Mesdu, 12 km von Sefra, von Feinden angegriffen, ohne jedoch Verluste zu erleiden.

Tanger, 14. Juni. Regnault hat sich heute auf dem Kreuzer „Du Chayla“ nach Marokko eingeschifft.

#### Unruhen in Tsinanfu (Schantung).

Berlin, 14. Juni. Nach Meldungen, die bei der hiesigen Deutsch-Chinesischen Eisenbahngesellschaft eingegangen sind, sind in Tsinanfu Unruhen ausgebrochen, die aber nur lokaler Natur sind. Für die europäischen Beamten besteht augenblicklich keinerlei Gefahr. Mit diesen Unruhen beschäftigt sich folgende ausführliche Nachricht aus Peking:

Aber 2000 chinesische Soldaten haben Donnerstagabend in Tsinanfu (Schantung) gemeutert. Es kam zu Plünderung und Brandstiftung; um 10 Uhr vormittags waren die von den Meuturern angelegten Brände erloschen, die Plünderungen hatten aber noch nicht aufgehört. Während der Nacht wurden zwischen den Meuturern und der Wache des Gouverneurs geraume Zeit hindurch Schüsse gewechselt. Der Gouverneur flüchtete in die katholische Mission. Von den geplünderten Häusern gehören drei Japanern. Fremde sind anscheinend nicht verletzt worden. Schließlich wurde die Ordnung wieder hergestellt. Die Ursache der Meuterei war die Furcht der Soldaten, ohne Sold entlassen zu werden.

#### Der Wahlkampf zwischen Taft und Roosevelt.

New York, 14. Juni. Roosevelt erklärte, er reise nachmittags nach Chicago und werde den Kampf persönlich leiten.

Chicago, 14. Juni. Die Erbitterung zwischen den Anhängern Roosevelts und Tafts hat ihren Höhepunkt erreicht. Nach heftiger Debatte sprach das Nationalkomitee Taft weitere Delegationen zu. Später kam es zu einem Faustkampf zwischen den Anhängern Roosevelts und Tafts.

Washington, 14. Juni. Taft erklärte, es gäbe kein Kompromiß. Nach seiner Information werde er im ersten Wahlgang nominiert werden.

#### Der Negeraufstand auf Cuba und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Hamburg, 14. Juni. Nach einem heute beim hiesigen kubanischen Generalkonsul eingegangenen Telegramm haben die Truppen der Regierung gestern in Jaraqueca die Hauptgruppen der Aufständischen, die von ihren beiden Hauptanführern befehligt waren, geschlagen. Die Zahl der Toten, welche die fliehenden Neger auf dem Schlachtfeld ließen, ist groß. Nach diesem Kampfe haben sich die Neger nach allen Richtungen zerstreut und fliehen in kleinen Gruppen, verfolgt von Truppen.

Der Präsident des kubanischen Abgeordnetenhauses Orestes Ferrera hat in Washington mit dem Präsidenten Taft eine Unterredung gehabt, in der Taft erklärte, daß die Marine, die in Kuba Truppen gelandet habe, nur gekommen sei, um die Besitzungen der Ausländer zu schützen. Er schenke den Intrigen, die gegen die Unabhängigkeit Kubas geführt würden, kein Gehör und sei bedacht, dessen Unabhängigkeit zu erhalten.

#### Kleine politische Nachrichten.

Paris, 14. Juni. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Marineministers, durch welchen den mit dem Unterseebot „Bendémiaire“ untergegangenen Offizieren und Mannschaften ein einmündiger Grad höherer Rang zuerkannt wird. Die Maßnahme hat den Zweck, die Bezüge der Hinterbliebenen zu erhöhen. — Paris, 14. Juni. Nach einer Note der „Agence Havas“ hat der russische Botschafter Iswolski dem Ministerpräsidenten Voinarski den Zeitpunkt mitgeteilt, zu dem der Kaiser von Rußland ihn in St. Petersburg in Audienz empfangen wird. Die Audienz ist endgültig auf den 10. August festgesetzt worden. — Moskau, 14. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind mit ihren Kindern heute nach Jaroslavl-Eselo abgereist. — Sofia, 14. Juni. Die Hälfte des Truppenkontingents ist wegen der Festarbeiten auf 14 Tage beurlaubt worden; die andere Hälfte wird am 28. Juni beurlaubt werden. — Saloniki, 14. Juni. Um der Ausweisung zu entgegen, haben hier insgesamt 31 Italiener die ottomanische Staatsangehörigkeit angenommen.

#### Mannigfaltiges.

Dresden, 15. Juni.

In der letzten Sitzung der Dresdener Stadtverordneten hat der Stadtverordnete Dr. med. Zumpke sich darüber beklagt, daß bei den Auszeichnungen aus Anlaß der Internationalen Hygiene-Ausstellung die Ärzte und wissenschaftlichen Mitarbeiter im wesentlichen leer ausgegangen seien. Dieser Vorwurf ist durchaus unzutreffend. Abgesehen von den zahlreichen dekorierten Reichsausländern, die fast sämtlich Ärzte oder sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter waren, haben nicht weniger als 36 sächsische und andere reichsdeutsche Mediziner sächsische Auszeichnungen erhalten. Der Präsident Dr. Reul, der Vizepräsident des Ausstellungsdirektoriums war, ist zum Geh. Rat, der Prof. Dr. Sudhoff-Leipzig zum Geh. Medizinalrat, die Ärzte Dr. Rietschel, Dr. Galewski-Dresden und Dr. Seidel-Weissen sind zu Professoren ernannt worden. Das Ritterkreuz I. Klasse vom Verdienstorden ist dem Medizinalrat Prof. Spalteholz-Leipzig verliehen worden. Vom Abrechtsorden haben erhalten: das Komturkreuz I. Klasse Ministerialdirektor Dr. med. Kirchner-Berlin, das Komturkreuz II. Klasse Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Gaffky-Berlin, Geh. Obermedizinalrat Dr. Abel-Berlin, Geh. Postrat Prof. Gärtner-Jena, Medizinalrat Prof. Dr. Rocht-Hamburg, Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Dietrich-Berlin, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Heubner-Berlin, Marine-General-

arzt Prof. Dr. Ruge-Kiel, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Dammann-Hannover, Marine-Generalarzt Dr. Dirksen-Kiel, Obermedizinalrat Prof. Dr. v. Geuber-München; das Offizierkreuz: Geh. Regierungsrat Dr. med. Wuppertal-Berlin, Oberstabsarzt a. D. Dr. Fannwig, Prof. Dr. Lehmann-Burgburg; das Ritterkreuz I. Klasse mit der Krone: Regierungsrat Dr. med. Weber-Berlin, Prof. Dr. Tjaden-Bremen, Geh. Medizinalrat Dr. Fraenkel-Halle, Geh. Medizinalrat Dr. Schmidt-Halle, Geh. Medizinalrat Dr. Reifer-Dresden, Geh. Medizinalrat Dr. v. Hansemann-Berlin, Geh. Regierungsrat Dr. med. Prossauer-Berlin; das Ritterkreuz I. Klasse: Medizinalrat Dr. Gilbert-Dresden, Prof. Dr. Fiedler-Berlin, Prof. Dr. Kionta-Jena, Oberstabsarzt a. D., Prof. Dr. Fülleborn-Hamburg, Sanitätsrat Prof. Dr. Schmidt-Bonn, Prof. Dr. Selter-Bonn, Prof. Dr. Died-Berlin, Prof. Dr. Thumm-Berlin und Prof. Dr. Abderhalden-Dalle. Außerdem haben infolge Vermittlung der sächsischen Regierung die DDR. med. Neustädter und Angelinger Weimarische, der Stabsarzt Dr. Quercus in Dresden einen österreichischen Orden erhalten. Einige weitere fremdländische Auszeichnungen sächsischer Ärzte stehen noch aus.

Das Königl. Gardebataillonregiment wird Dienstag, den 18. Mittwoch, den 19., und Donnerstag, den 20. Juni, je von 7 bis 10 Uhr vormittags auf der Elbe von Dresden-Albzig (Vindenschänke) aus nach dem linken Elbufer Schwimmübungen abhalten. Der Elbstrom wird auf die Dauer der Übungen für die Schifffahrt (mit Ausnahme der Personenschifffahrt) und für die Fischerei gesperrt.

Im Hinblick auf die Angladdfälle beim Baden in den vergangenen Jahren wird erneut in Erinnerung gebracht, daß das Baden in der Elbe an anderen, als den abgedeckten Plätzen verboten ist.

Der Bürgerverein der Wilsdruffer und Seevorstadt und der inneren Altstadt veranstaltet nächsten Dienstag im großen Fitolisale, Wettinerstraße, eine Kundgebung der Dresdner Bürgerschaft zugunsten der Errichtung einer Dresdner Universität.

Der Königl. Sächsische Verein für Luftfahrt schreibt uns zu der von ihm geplanten ersten Dresdner Flugzeug-Modell-Ausstellung 1912. „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft“. So heißt es auch auf dem Bereiche des Flugwesens, und die Jugend dafür in größtem Umfange zu gewinnen, ist der vornehmste Zweck der Ausstellung. Es wird deshalb gezeigt werden, welche mannigfachen Wege zum Ziele der Beherrschung der Luft führen, oder sich führen sollen, und wie Ingenieure und Laien-Konstrukteure in fast gleicher Weise zur Lösung des Flugproblems beitragen können. Der deutschen Jugend soll ein Aufsporn gegeben werden, selbständig den Geheimnissen der Natur nachzuforschen und an Modellen die Richtigkeit ihrer Ideen nachzuprüfen. Meldebüchse zur Ausstellung ist am 20. Juni, Bedingungen zc. kostenlos vom Sekretariat des Königl. Sächsischen Vereins für Luftfahrt, Ferdinandsstr. 5 I.

Große Kunstaussstellung Dresden 1912. Den bereits stattgefundenen Veranstaltungen im Ausstellungs-park wird sich kommenden Mittwoch, den 19. Juni, ein großes Orchesterkonzert des Männergesangvereins „Germania“ und Sonntag, den 23. Juni, eine Sonnenwendfeier anschließen. Mit diesen Veranstaltungen sind Illuminationen bez. Partibelustungen, sowie Langbelustigungen verbunden. Näheres wird noch durch die Tageszeitungen bekannt gegeben werden.

Zur Wittenbergfahrt der Jakobigemeinde versammeln sich die zahlreichen Teilnehmer Sonntag früh 1/2 Uhr am Reußbäder Bahnhof, wo der Sonderzug 6 Uhr 52 Min. abfährt. Die Audacht über Luther's und Melanchthons Grab hält Hr. Superintendent Orthmann.

Im Garten des Jugendheims des Dresdner Jugendbundes wird die „Kameradschaft“ morgen, Sonntag, abends 8 Uhr einen Unterhaltungsabend mit Deklamationen und Mundharmonikavorträgen veranstalten. Bei eintretender Dunkelheit findet die Beleuchtung durch Lampen statt. — Jedem jungen Mann ist der Besuch gestattet. — Nachmittags geht die Freizeitarbeitung nach dem Fischhaus und der Heidemühle. Treffpunkt 1/4 Uhr am Waldschloßchen.

Nächsten Mittwoch, den 19. d. M., nachmittags 5 Uhr hält Hr. Dr. Löhr in der Deutscher Wald-erholungsstätte einen Vortrag über „Bismarck“. Gäste sind willkommen. Am Sonntag, den 23. d. M., findet ebenfalls ein öffentlicher Waldgottesdienst nachm. 5 Uhr statt. Dieser wird eine ganz besondere Weihe haben durch kirchliche Gesänge, welche die jugendliche Gesangsmehrheit Fel. Kreisler singen wird. Nach dem Waldgottesdienste wird sie auch noch einige Lieder vortragen.

Zu den Schulfesten in Hellebrau vom 28. Juni bis 11. Juli gehen die Platzbestellungen sehr lebhaft ein. Für den ersten Abend sind nur noch etwa 150 Karten verfügbar. Die Zeichnungen für die Platzbestellungen betragen 10, 12, 15, 20 und 25 M. für den Abend. Die Verkehrsfrage ist durch ein Abkommen mit Hofmanns Rund- und Vergnügungsfahrten, Feldschloßchenstraße 40, Telefon 435, 5164 und 5174, aufs beste geregelt worden. Es wird ein Pendelverkehr von der Straßenbahnhaltestelle Hellebrau zur Schule für 30 Pf. die Person und ein Wagenauto- und Omnibusverkehr von der Stadt für 2,75 M. für Hin- und Rückfahrt die Person, eingerichtet. Die Besteller von Karten erhalten eine entsprechende Mitteilungs. Eine genügende Anzahl von Straßenbahnwagen zur Hin- und Rückfahrt wird gleichfalls vorgesehen. Für Erfrischungen während der Pausen und nach den Ausfahrten ist Sorge getragen, und zwar in einer Form, die mit dazu beitragen wird, den festlichen Charakter zu betonen. Der Beginn der Feste ist auf 7 Uhr festgelegt (Einlaß 1/2 Uhr), die große Pause findet um 9 Uhr und der Schluß der Aufführungen um 10 Uhr statt. Bei schönen Sommerabenden wird voraussichtlich eine große Anzahl von Gästen noch nach den Aufführungen auf dem Festplatz verbleiben, wozu die architektonische Gesamtanlage der Schule mit ihren Treppenhäusern, Laubengängen und seitlichen Säulenhöfen einlädt. Es ist gerade die Zeit der Ernte, wo das Korn rings um die Schule in der Reife steht, und die ersten Feste finden gerade in der Zeit des vollen Mondes statt. Wie wir hören, ist die Schule auch bestrebt, durch entsprechende Ausgestaltung des Schulplatzes den festlichen Charakter zu betonen. Das

Palasthotel Weber in Dresden hat für die Zeit der Schulfeste in Hellebrau ein kleines Weinrestaurant mit halter Küche eingerichtet. Der Zutritt ist auch Freunden und Gästen der Festteilnehmer gestattet. Voransbestellung der Tische im Hotel Weber empfehlenswert.

Die größte Selbsterwartung im Zoologischen Garten sind zurzeit die sieben Orang-Utans, die im Affenhaus untergebracht sind. Wir glauben nicht, daß schon jemals in einem Zoologischen Garten eine so stattliche Anzahl dieser seltenen und wertvollen Menschenaffen auf einmal vorhanden waren; es war auch hier nicht Absicht, sondern ergab sich durch die Verhältnisse, und es ist wahrscheinlich, daß einige dieser Seltsamkeiten über kurz oder lang an andere zoologische Gärten abgegeben werden. Der Orang-Utan ist nur auf Borneo und Sumatra zu Hause, und man hat die Tiere nach der Herkunft von dieser oder jener der beiden Sundainseln schon lange unterschieden. Unser Peter, der länger als neun Jahre im Garten ausgehalten hat, war ein ausgesprochener Sumatraner mit kahler Stirn, sehr langem Haar und gelblichem Kinn- und Schnurrbart. Die übrigen sechs Exemplare sind nicht von diesem Orang-Utan, sondern auch untereinander sehr verschieden; aber es sprechen mehrere Gründe dafür, daß sie alle von der Insel Borneo stammen; von den drei kleinsten wissen wir es bestimmt, und kennen sogar die Gegend, aus der sie stammen, da sie ein deutsch-böhmischer Arzt, Hr. Dr. Herzog, von seiner mehrjährigen Heimat Britisch-Nordborneo kürzlich mitgebracht hat. Ebenso hatten wir die beiden größten und lustigsten der ganzen Sippe, die ganz auffallend kurzhäutig sind, für zwei Borneesen. Jedenfalls ist es im höchsten Maße interessant, zusammen an einem Platze so viel verschiedene Orang-Utans lebend sehen zu können. — Beim Betrachten des Riesenhummers, der mit dem Tintenfisch zusammensitzt, achte man auf die Anheftung der Seeopoden an den Scheren. Wenn man Glück hat, wird man aus den bergartigen Kalkhüllen die lebhaft beweglichen Kanten herausziehen sehen, mit denen diese Tierchen ihre Nahrung herbeiströbeln. Es handelt sich in diesen Seeopoden, die in den Rordseebädern alle Buhnen überkleiden, um Krebsse, die sich mit ihren Fühlern festsetzen, eine Schale um sich absondern und die hinteren Leibesglieder zu Ranken ausbilden. Verwandte dieser Seeopoden sind es, die durch ihre Anheftung an den Schiffswänden und die dadurch vermehrte Reibung die Rückfahrt von Chile nach Europa um Wochen verlängern. — Heute und morgen konzertiert nochmals das Trompeterkorps des 3. Husarenregiments Nr. 20 unter Direktion des Hrn. Buhmann. Nach dem zweiten, dritten und vierten Teile wird das Deutsch-Amerikanische Männerquartett, das namentlich in den größeren Wäldern so großen Erfolg zu verzeichnen hatte, amerikanische und deutsche Kompositionen zu Gehör bringen. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen, 50 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder und von 7 Uhr abends ab 30 Pf.

Die dritte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektors Schidert, verhandelte gegen den 23 Jahre alten, hier wohnenden Bankbeamten Max Arthur Riegel wegen versuchten Betrugs. Der Angeklagte war zuletzt in einem hiesigen Bantheus angeklagt und erhielt 150 M. Monatsgehalt. Riegel hatte 6300 M. fremdes Geld verspielt. Am 1. Mai d. J. sandte der Angeklagte einen Brief an einen hiesigen Großindustriellen und wollte sich von diesem unter wahrheitswidrigen Angaben 15000 M. verschaffen. Der beabsichtigte Betrug kam nicht zur Vollendung. Riegel wurde zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt und hierbei berücksichtigt, daß die Tat an versuchte Erpressung grenzt.

Im Christlichen Verein Junger Männer, Neumarkt 9, III, finden morgen, Sonntag, folgende Veranstaltungen statt: a) die Hauptabteilung unternimmt einen Tagesausflug nach Moritzburg. Dort Teilnahme an dem 40. Jahresfest der Moritzburger Anstalten. Treffen 8 Uhr früh im Vereinslokal; b) die Väterlehrlingsabteilung veranstaltet einen Unterhaltungs-nachmittag. Beginn 4 Uhr nachm.; c) die Jugendabteilung I (Eingang 4. Et.) unternimmt einen Ausflug nach Stolpen. Treffen 6 Uhr früh im Klub. Abends 7 Uhr Vortrag des Hrn. Oberverwaltungsgerichtsrats v. der Deden über „Die Nacht des Gewissens“. 1/2 Uhr Ansprache; d) in der Jugendabteilung (Leipziger Straße 10) veranstaltet Hr. Martin Wilsch ein Doppel-Wend. Beginn 1 Uhr abends. 1/2 Uhr Ansprache. Junge Leute sind zu diesen Veranstaltungen willkommen.

#### Briefkasten.

Gutsbesitzer B. in G. Anfrage: Bei Regulierung des Vermessung eines Kommunikationsweges in hiesiger G. hat sich herausgestellt, daß von einer im Privatbesitz befindlichen angrenzenden Parzelle etwa 60 qm Land seit langer Zeit als Straße bez. Straßengraben benutzt werden. Die Gemeinde weigert sich jetzt, das angeblich zum öffentlichen Wege gewordene Land zu erwerben oder zu entschädigen. Auf Grund welcher Bestimmungen kann sie das? — Antwort: Die Ergebnisse der Landesvermessung können nicht ohne weiteres als einwandfreie Beweismittel für die Eigentumsverhältnisse an Grundstücken angesehen werden. S. die Ausführungen des Ministerialdirektors Wiell. Geh. Rat Dr. Schroeder, Landtagsmitteilungen, Zweite Kammer, 1912 Nr. 61, S. 2223. In erster Linie entscheiden hierüber die tatsächlichen Besitzverhältnisse. Sollte aber auch wirklich feststehen, daß die Gemeinde fremdes Land mit zu dem öffentlichen Wege genommen hat, so braucht sie das Land dennoch nicht nachträglich zu erwerben, da öffentliche Wege als solche bestehen bleiben müssen, ohne daß darauf etwas ankommt, wer Eigentümer des Weges ist. Ob der betreffende Anlieger mit einer Klage auf Schadenersatz vor den ordentlichen Gerichten Erfolg haben würde, erscheint zweifelhaft, da er über sein Rechtsvorgänger rechtzeitig Widerspruch erheben mußte, als das Land mit zum Wege genommen wurde. War der Anlieger damals überhaupt noch nicht Eigentümer des Grundstücks, so kommt hinzu, daß er dies nicht den beim Erwerb des Grundstücks schon zum Wege gehörigen Landstreifen erworben haben dürfte.

(Eingefandt.)

MATTONI'S  
GISSHÜBLER  
SAUERBRUNN

**Offenes Archidiaconat.**

Infolge Emeritierung des bisherigen Inhabers ist die Stelle des Archidiaconus an der hiesigen Hauptkirche, wenn möglich bis zum 1. September dieses Jahres, neu zu besetzen. Das katastermäßige Einkommen der Stelle beträgt, neben freier Anwesenwohnung, jährlich 3600 M., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 500 M. bis zu einem Endgehalt von 6600 M. Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen bei dem Collator, dem unterzeichneten Stadtrate, bis zum 30. Juni a. e. einreichen. Die Stelle ist mit Genehmigung des Königl. Landesconsistoriums in ein deutsches Archidiaconat umgewandelt worden.  
Lößau i. Sa., am 11. Juni 1912.

Der Stadtrat.

4325

Wir suchen zum 1. September 1912 einen verheirateten **Krankenhandverwalter.**

Pensionsfähiges Gehalt 1100—1700 M., von 3 zu 3 Jahren um 100 M. steigend, sowie freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Gartengenuß im Werte von 240 M. Ihm liegt die Instandhaltung des Hauses und des gesamten Inventars, die vorgeschriebene Buchführung und die Versorgung der Niederdruckdampfheizung ob, auch Krankenpflegeleistungen werden von ihm gefordert. Seine Frau muß willens und instande sein ohne besondere Vergütung die Krankenpflege zu bereiten. Bevorzugt werden Oberlagertgehilfen oder geprüfte Heilgehilfen. Bewerbungen bis zum 29. Juni an den

Stadtgemeinderat zu Zwenkau.  
Bürgermeister Dr. Wilmann.

4326

**Schuhmann gesucht.**

Am 1. Juli d. J. ist die hiesige pensionsberechtigte Schuhmannsstelle anderweitig zu besetzen. Anfangsgehalt, ausschließlich der Nebeneinnahmen, 1070 M. für einen Verheirateten, 980 M. für einen Unverheirateten. Der Anzustellende muß mindestens 1,70 m groß, gesund und gebierter Soldat sein. Selbstgeschriebene Gesuche mit Lebenslauf, sowie Führungszeugnisse sind bis 22. Juni 1912 einzureichen.  
Krusdorf (Sa.), den 18. Juni 1912.

Der Gemeindevorstand.  
Träber.

4266

Jüngerer **Schreiber**, in Gemeindeverwaltung vorgebildet, ehrlich und zuverlässig, wird gesucht. Anfangsgehalt 500 M. jährlich. Schriftliche Gesuche erbittet  
Gemeindevorstand zu Mulda.

4271

**BAD EMS**

Wohlthätiger Kur- u. Bade-Ort gegen **Katarre** der Atmungs-, Verdauungs- und Uterusorgane u. der Harnwege; gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma. **Trink- u. Badekuren, Inhalationen, Faszual. Kammern.** **Natürl. kohlensaure Bäder.** Prospekt 4 & Kurkommisariat.

Schlusssatz für Brunnen, Pastillen und Qualitäts.

1803

**Greise** und Kinder sollen täglich **Beees Katharinen** genießen, damit der Magen leicht verdaue und stets kräftig bleibe. 1-Duzendpalet 30 Pf. Erhältlich in besseren Geschäften. 3330

**Jagd-Gut** bei Pirna, hochherrschastlich, 125 000 Mt. Brandflasse, wunderbare Rehbodjagd, herrliche Lage u. Aussicht, ebene Felder, ff. Straßen-Verbindungen, 20 Min. zur Bahn, sofort zu verkaufen. Näheres auf Off. D L 616 Rudolf Mosse, Dresden. 4328

**Heuschnupfen** „Rhinosol“ flüssig u. salbenförmig (Chelidonium-Hamamelis) neueste, wirksamste Medikation, kolonial, rezeptlos, 4 L. Alle übrigen vom Heuschnupfen empfohlenen Mittel auf Lager. Großhändler gratis. Versand nach auswärts. **Löwen-Apotheke, Altmarkt-Ecke.**

**Dresden 1912. Große Kunstausstellung - 1. Mai - 15. Okt. -**  
1. städt. Ausstellungspalast - Sonderabteilungen - Vögl. Konzerte - Veran-  
staltungen - Erholungspark - Eintritt 1 M.

3242

**Königl. Conservatorium.**  
Mittwoch, 19. Juni, nachm. 3 Uhr, Residenztheater  
Vollständige Opernaufführung  
**Figaros Hochzeit von Mozart.**  
Eintrittskarten zu 2.10, 1.05 u. 0.55 M. im Conservatorium, Landhausstr. 11, II. Telefon 8228. 4219

**Erfinder**  
erhalten Auskunft u. aufklärende Broschüre kostenlos. 570 Erfinderaufgaben 50 Pf. **Ebel & Schmidt,** Patent-Ing.-Büro, Breslau, Lehmgartenstraße 43. 360

Besten preiswerten **TEE** kaufen Feinschmecker bei **J. OLIVIER** Pragerstr. 5. 3639

**Vereinigte Bauener Papierfabriken.**  
Der am 1. Juli a. e. fällig werdende Coupon unserer Schuldscheine wird schon vom 15. d. M. ab bar eingelöst bei unserer Kasse, der **Landständischen Bank zu Bautzen** und deren Filiale in **Dresden**, der **Dresdner Bank in Dresden**, der **Dresdner Bank in Leipzig** und den weiteren Filialen der **Dresdner Bank**, Herrn **G. C. Seydemann**, hier, **Lößau** und **Zittau**, Herrn **G. E. Reinhardt** hier, Herren **Wetter & Co.** in **Leipzig**.  
Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die am 4. Dezember 1911 und 29. Januar 1912 ausgelassenen Schuldscheine unserer Anleihen vom 1. Juli a. e. ab zur Einlösung gelangen, an welchem Tage auch deren Verzinsung aufhört.  
Von früheren Auslosungen ist nur die Nummer 5473 noch rückständig, deren Verzinsung an dem betr. Auslosungstermine aufgehört hat.  
Bautzen, am 15. Juni 1912. 4323  
Die Direktion.

**Daleroze-Festspiele**  
28. Juni bis 11. Juli.  
Festkarten gegen Subskription durch Konzertdirektion F. Ries, Dresden, oder die Anstalt Dresden 15, Hellerau. 3958

**Gasthaus zum Städt. Vieh- und Schlachthof.**  
In dem herrlich gelegenen Garten wöchentlich **3 große Militär-Konzerte:**  
Sonntag — Dienstag — Freitag.  
::: Anfang 7 Uhr. ::: 3534  
Großartige geschützte Terrassen.

**Dresdner Journal**  
Königl. Höchster Staatsanzeiger  
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- u. Mittelbehörden.  
Einzeln Nummern 10 Pf.  
in Dresden-N. in der Expedition, **Große Zwingstr. 16**, bei Hrn. Cig.-Händler **Simon, Wittiger Str., Ecke Zirkusstraße 45**,  
Hrn. **Bahnpostbuchhändler Bettendorfer, Hauptstr. 44, Friedrichring-Zeckstraße (Berlethshauschen) u. Hotel Bellevue**,  
Hrn. **Buchhändler C. Heinke, Annenstr. 12a** und **Pirnaischer Platz (Berlethshauschen)**,  
Hrn. **Cig.-Hdlr. E. Clausnitzer, Zochlenplatz 4**, an den Zeitungsverkaufsstellen **Schloßstraße 6, Seckstraße 12, Centraltheater-Passage, Prager Straße 42 und 54**, in Dresden-N. bei Hrn. **Ad. Brauer (F. Wöhrer), Hauptstraße 2**, bei dem **Bahnpostbuchhändler des Neust. Bahnhofs**, an der Zeitungsverkaufsstelle **Neustädter Markt (Wartehalle)**.

Den An- und Verkauf von **Ritter-Gütern** 42  
vermittelt direkt u. streng reell vollständig kostenfrei für die Herren Käufer und ohne Kosten-vorschuß für die Herren Verkäufer **de Coster,** Dresden-N., Annenstr. 14, I. Haus Engelapothek. Tel. 10901. Erste Referenzen.

**eine Diner-Cigarren**  
Importierte Havana-Cigarren  
d. Tsl.  
**A. F. Garcia, Excelentes** M. 500.—  
**Rosa Aromatica, Coronas** „ 700.—  
**Henry Clay, Embajadores Selectos** „ 920.—  
**Capitana, Aquilas Imperiales** „ 1140.—  
**Flor de Murias, Heraldos del Rey** „ 1480.—  
Sämtlich mit Ring zu 25 St. gepackt.  
Proben zum Tausendpreis!  
Vollständige Preislisten kostenfrei! 3420  
**Otto Boenicke**  
:: G. m. b. H. ::  
Petersstrasse 3 **Leipzig** Petersstrasse 3  
Inhaber: OTTO BOENICKE, Hdlr. Dr. Maj. des Kaisers u. Königs, Franzos. Str. 21.

**Grosse Wirtschaft**  
Königl. Großer Garten 3435  
Täglich große Konzerte  
Direktion: Kgl. Musikdirektor a. D. O. Herrmann  
Mittwoch und Freitag: **Doppel-Konzerte**  
Sonn- und Feiertags: **Früh-Konzerte**

**LIQUEUR**  
**BÉNÉDICTINE** 386

**Kinder-Kleidchen**  
engl. Genre  
empfiehlt  
**Joseph Meyer,**  
au petit Bazar  
**Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse.**  
1802

**Familiennachrichten.**  
**Geboren:** Ein Knabe: Hrn. Dr. **Wilmhar Schwabe** jun. in Leipzig-N.; Hrn. Amtsgerichtsrat **Rohde** in Döbeln. — Ein Mädchen: Hrn. Apothekenbesitzer **Gehe** in Bärenstein (Chemnitz).  
**Verlobt:** Hr. Curt **Ohmuth** in Chemnitz mit Fr. Charlotte **Siebert** in Eisleben.  
**Geboren:** Frau verw. priv. Fleischermeister **Ida Hiedler** geb. **Jebide** (51 J.) in Dresden; Frau **Oberlehrer Johanna Erler** geb. **Kaiser** in Dresden; Hr. Franz **Richter** (68 J.) in Dresden; Frau **Louise Heyne** geb. **Kirch** in Dresden; Frau verw. Marie **Brühl** geb. **Wulsch** (81 J.) in Dresden; Hr. **Robert Drescher**, ehem. kaufm. Direktor der Vereinsbrauerei zu Leipzig (68 J.); Frau **Louise E. Hinteisen** geb. **Waber** in Leipzig; Hr. **Korretor C. F. Aug. Sommerhub** (58 J.) in Chemnitz; Frau **Clara verw. Müller** geb. **Hilcher** in Chemnitz; Frau **Anna Louise verw. Krebs** geb. **Viller** (76 J.) in Leipzig-Vohla; Hr. **Oberleutnant a. D. Adolf v. Häfeler** (69 J.) in Töberan i. R.

**A. C. Tschientschy**  
(Inh.: A. Gäbler),  
**Dresden,**  
**Marschallstrasse 4.**  
Fernsprecher 5123.  
681

**Silber- u. Goldwaren**  
**Hochzeits-, Patent-, Ehrengeschenke usw.**  
Spez.: Bestecke, Tafelgeräts in jeder Preislage.  
Größte Auswahl. Bill. Preise.  
Neuanfertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.

**Tuchwaren.**  
Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Joppen- und Westenstoffe.  
**Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche, Herrenstoffe zu Damenkostümen.** 1515  
Lieferanten für Königl. Technische Staatshochschule in sächter Fach.  
**Hermann Pörschel** **Scheffelstrasse 19/21** (Kleines Rauchhaus).

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hoch erfreut an  
**Grimma, 14. Juni 1912**  
**Regierungsamtmann Barenther Nize**  
und **Frau Barenther Nize**  
geb. von **Jakow.**  
4327

**Kunst und Wissenschaft.**

**Wissenschaft.** Aus Cöln wird geschrieben: Obwohl die neue Kölner Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung erst unmittelbar vor Semesterbeginn ihren Studienplan veröffentlichte, übertrifft die Besucherziffer die Erwartungen erheblich. Die Gesamtzahl der regelmäßigen Besucher beträgt, abgesehen von den Hörern und den Inhabern von Einzelkarten für die Sonnabendkurse, 117; davon sind 25 bei der Handels-Hochschule immatrikuliert.

Die Amerikanische Geographische Gesellschaft zu New York wird ihr 60jähriges Bestehen durch eine transkontinentale Exkursion von Mitte August bis Mitte Oktober feiern. Die Führung übernimmt Prof. William Morris Davis, der frühere Berliner Austauschprofessor. Von der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin werden drei Delegierte an der Exkursion teilnehmen: Prof. Dr. Fritz Jaeger, Geh. Hofrat Dr. J. Bartisch in Leipzig und Prof. Dr. E. v. Dognali in München.

Man berichtet aus New York: Kürzlich hat eine aus drei angesehenen Ärzten bestehende Kommission New York verlassen, um in North Carolina die Ursachen der Pellagra zu studieren und womöglich ein Mittel gegen diese rätselhafte Krankheit zu finden. Die Kommission, der sich später noch zwei Insektenforscher anschließen werden, begibt sich zunächst nach Spartenburg und gedenkt dort sechs Monate zu verweilen. Sie führt ein vollständiges Feldlaboratorium mit, das von dem New York Post Graduate Hospital gestellt wurde, und man hat die Absicht, einzelne Patienten, deren Fälle besonders interessante Züge aufweisen, in dieses Krankenhaus zur Behandlung und Beobachtung zu senden. Die Pellagra ist eine eigenartige Krankheit, die in einem gewissen Zusammenhang mit dem Maisbau zu stehen scheint. Sie findet sich wenigstens in allen Gegenden, wo diese Getreideart gezeugt wird, besonders in Oberitalien, Südfrankreich und den Südstaaten der Union. Ihre wichtigsten Symptome sind Störungen der Verdauung, Nervenschwäche, geistige Niedrigschlagenheit; schließlich eine rosenartige Hautkrankheit. Das Leiden tritt gewöhnlich im Frühjahr auf und verschwindet im Winter, es kehrt aber Jahr für Jahr, bisweilen siebenmal hintereinander, wieder. Im Gefolge der Pellagra stellen sich dann Melancholie, Wahnwitz oder Wahnsinn ein, bis sie schließlich zum Tode führt. Als sicheres Heilmittel erschien bisher Entfernung des Kranken aus der verseuchten Gegend.

**Literatur.** Aus Lauchstedt meldet man: Gerhart Hauptmanns Drama „Gabriel Schillings Flucht“ ist gestern nachmittag auf Goethes Theater in Lauchstedt zum erstenmal aufgeführt worden. Die Aufnahme war zuerst ruhig, nahm aber vom vierten Akte ab die wärmste Form an. Der Dichter, der auf dem Balkon Platz genommen hatte, wurde stürmisch applaudiert. Am Schluß der Vorstellung mußte er mit den Hauptdarstellern mehrmals auf der Bühne erscheinen.

Das Grab Elise Lessings, der Freundin Friedrich Hebbels, die sich um den Dichter in seinen schweren Tagen unsterbliche Verdienste errungen hat, entbehrt noch immer eines Denkmals. Die Literarische Gesellschaft zu Hamburg hat nun den Beschluß gefaßt, das auf dem Ohlsdorfer Friedhofe gelegene Grab zum 100. Geburtstag Hebbels mit einem würdigen Gedenkstein zu schmücken.

Aus Paris wird berichtet: Im kommenden September werden die Londoner im Coliseum die Uraufführung eines einaktigen Theaterstückes von Maurice Bernhardt erleben, dem Sohne Sarah Bernhardt's. Die Mutter des Dichters wird dabei in dem Werke ihres Sohnes die Hauptrolle spielen. Das Drama, das den Titel führt „Eine Weihnachtsnacht während der Schreckenszeit“, spielt im Jahre 1793. Maurice Bernhardt's Mitarbeiter bei der Abfassung des Stückes war Henri Cain.

**Wirdende Kunst.** Den Kunstgewerbe tag, den der Verband Deutscher Kunstgewerbevereine in München veranstaltet, eröffnet am 24. Juni ein Begrüßungsabend im Hause des Bayerischen Kunstgewerbevereins. Am 25. vormittags finden die öffentlichen Verhandlungen im großen Festsaal des Hauptrestaurants in der Bayerischen Gewerbechau statt, abends vereinigt ein Kellereifest die Teilnehmer auf dem Salvator Keller. Am 25. vormittags besuchen sie die Königl. Residenz und die Schatzkammer des Bayerischen Königshauses, am Nachmittag das im Hartale bei Prinz-Ludwigshöhe gelegene Landhaus des Oberbürgermeisters von München mit dem berühmten Garten. Eine Besichtigung des Tierparks Hellabrunn bildet den Schluß. Zutritt hat jedermann, der sich vom Verein für Deutsches Kunstgewerbe, Berlin W. 9, Bellevuestraße 3, eine Teilnehmerkarte zum Preise von 8,70 M. löst.

**Kunst.** Aus Karlsbad schreibt man: Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der gegenwärtig in Marienbad zur Kur weilt, hat nun in Karlsbad die Uraufführung seines letzten Werkes, seiner neuen „D-moll-Fantasia“ erlebt. Schon die früheren Kompositionen des Prinzen, „Raskolnikow“ und die „Ahnengruft“, hatten seinerzeit in Karlsbad ihre Feuerprobe vor dem Publikum bestanden und waren durchweg beifällig aufgenommen worden. Sein neues Werk zeigt einen starken Fortschritt des Könnens, eine gereifte Instrumentierung und erringt unbedingt tiefere Wirkungen. Das Tonwert schildert eine Liebesjähre bei einem Rasenball, während der die Heldin den Tod findet. Auch in dieser Komposition wechseln die Sätze plötzlich, brechen ab und weichen neuen Melodien. Das Werk wurde von dem sehr zahlreichen Publikum außerordentlich freundlich aufgenommen und Kapellmeister Ranzger war wiederholt Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit.

— Zum Andenken an Felix Mottl, den allzufrüh verstorbenen Münchener Meisterdirigenten soll eine Felix-Mottl-Gedächtnis-Stiftung errichtet werden. Das Zinsrentträgliche des auszubringenden Stiftungskapitals soll als jährlich zu verteilender Mottlpreis dem besten und würdigsten Studierenden der Königl. Akademie der Tonkunst in München, an der Mottl bekanntlich als Lehrer wirkte, nach Abschluß seiner Studien zuerkannt werden.

**Theater.** Aus Plauen i. B. meldet man: Nach dem letzten fertiggestellten Rechnungsabschluß des Stadttheaters in Plauen hat die letzte Spielzeit bei 25250 M. Subvention seitens der Stadt einen Reingewinn von 22500 M. erzielt. Von dem Überschuß erhält die Stadt zwei Drittel, der Theaterdirektor ein Drittel.

— Auf Anregung der in Wühlhausen (Thüringen) tagenden, unter dem Protektorat des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha stehenden Thüringer Vereinigung für Heimatpflege soll am Fuße der Wartburg ein großes Thüringer Waldtheater geschaffen werden.

\* Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße. Die Ausstellung der Werke von Deusser, Krause, Schneider und Gräber bleibt nur noch wenige Tage. Es folgt eine Ausstellung von Werken des englischen Malers George Spencer-Watson (vorwiegend Frauenbildnisse und figürliche Kompositionen), ferner zeigt der hiesige Maler Prof. Richard Müller acht Kopien nach Meisterwerken der Dresdner Galerie in einer Vollenbung, wie man sie wohl selten gesehen haben wird. Im Seitensaal werden Aquarelle des Münchner Künstlers Dr. Rudolf Gönnert ausgestellt werden.

\* Der Gewerbeverein hat mit Hrn. Kapellmeister Olsen einen neuen Vertrag über die Leitung der Gewerbehausekonzerte abgeschlossen.

\* Ein Schüler des Hrn. Kammerjäger Rabiger und des Opern-Ensemble Felig Petrens, Dr. Heinz Schiebusch, wurde für mehrere Jahre an das Chemnitzer Stadttheater verpflichtet.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

\* Die Direktion des Residenztheaters veranstaltet auch im künftigen Winter ein Operettenabonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen. Von folgenden erworbenen Neuheiten sind in Aussicht genommenen Reueinstudierungen werden für die Abonnementvorstellungen 10 Werke bestimmt: a) Reueinstudierungen: „Alt Wien“, von Josef Lanner; „Autoliedchen“, Fosse von Jean Gilbert; „Ball bei Hof“, von G. M. Ziehrer; „Die Karolentenderin“, von Friedrich Korolant; „Das Leinwandliedchen“, von J. Sienes; „Die romantische Frau“, von Carl Weinberger; „Die Bajadere“, von Martin Kropf; „Die kleine Ratte“, von Carl Fassten; „Das Himmelbett“, von Wagner und Reichert; „Der Frauenkaiser“, von Edmund Essler; „Das Fräulein Fran“, von Carl Ohnesorg; „Der Rigeunerprimas“, von Emmerich Kálmán; „Grieg“, von Paul Linke; „Hohheit amüsiert sich“, von Rudolf Keison; „Luzusweibchen“, von Max Gabriel; „Schneeglöckchen“, von Gustav Kretzer. — b) Reueinstudierungen: „Der Oberreiter“, von Carl Keller; „Donna Juanita“, von Franz v. Suppé; „Der Mikado“, von Arthur Sullivan; „Don Cesar“, von Rudolf Dellinger; „Die Weistha“, von Sidney Jones; „Fatinha“, von Franz v. Suppé. Die Preise der Plätze für eine Serie zu 10 Vorstellungen einschließlich städtischer Villetsteuer betragen für: einen Sitz Orchesterloge oder I. Rang Balkon 35 M.; Parterreloge oder Parterre 23,50 M.; Parterre oder I. Rang Tribüne 17,50 M.; I. Rang Proszenium oder Fremdenloge 16,50 M.; I. Rang Loge 29 M.; II. Rang Loge oder Balkon 16 M.; II. Rang Tribüne oder III. Rang Loge oder Balkon 13 M.; III. Rang Loge oder Mittelgalerie 8 M.; Stuhlgänge 8,50 M.; Seitengalerie 4,40 M. Die Visten zur Einzeichnung liegen wochentags vormittags von 10 bis 2 Uhr an der Abonnementkasse des Theaters aus. Ausführliche Prospekte über Preisverteilung der einzelnen Serien u. sind ebenda kostenlos zu haben.

\* Im Residenztheater geht morgen, Sonntag, und Dienstag der Schwank „Reyers“, Montag das Lustspiel „Wie die Minister fallen“ in Szene. Am Mittwoch findet die Uraufführung „Sommerfest“, ein fröhliches Spiel von Kurt Richter, statt.

\* Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark. Sonntag, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr: Die Grille, ländliches Charakterbild von Ch. Birch-Pfeiffer. Eintrittskarten sind nur an der Kasse des Naturtheaters zu haben.

**Mannigfaltiges.**

**Aus Sachsen.**

\* Nach der Deutschen Eisenbahn-Verkehrsordnung steht den Reisenden nur der über und unter seinem Sitzplatz vorhandene Raum zur Unterbringung des Handgepäckes zur Verfügung; auch über oder unter anderen Sitzplätzen, in benachbarten Abteilen oder in den Seitengängen der Durchgangswagen darf das Gepäck nicht niedergelegt werden. Nach immer wird aber von einzelnen Reisenden so umfangreiches Gepäck mit in die Wagenabteile genommen, daß der hierfür zustehende Raum nicht ausreicht und die Mitreisenden dadurch belästigt werden. Dieser Uebelstand wird namentlich bei starkem Reiseverkehr besonders föhrend empfunden und führt zu zahlreichen Beschwerden des reisenden Publikums. Die Sächsische Staatseisenbahnverwaltung hat daher ihr Personal jetzt zu Beginn der Hauptreisezeit erneut angewiesen, der Überfüllung der Wagenabteile mit Reisegepäck nachdrücklich entgegenzuwirken. Insbesondere sollen die Gepäckträger es ablehnen, zu schwere, zu umfangreiche oder zu zahlreiche Gepäckstücke in die Abteile zu tragen. Ebenso haben die Bahnsteigwärtner die Reisenden schon beim Durchschreiten der Sperre auf den unzulässigen Umfang ihres Handgepäckes hinzuweisen. Das Zugpersonal endlich soll fortgesetzt, namentlich in den D-Zügen, darüber wachen, daß die Reisenden durch das Gepäck ihrer Mitreisenden nicht in dem ihnen zustehenden Raume beschränkt werden.

pl. Chemnitz, 14. Juni. Der neuen Gehaltsordnung für die städtischen Beamten stimmten die Stadtverordneten in ihrer gestrigen Sitzung zu. Da die Stadtverwaltung gegen 1200 Beamte und Angestellte beschäftigt ist, sind selbstverständlich sehr große Opfer nötig. Die Zulagen, die rückgängig bis 1. Mai bezahlt werden, erfordern bis Ende 1912 rund 190000 M. Im Jahre 1913 werden gegen 338000 M. und im Jahre 1914 gegen 350000 M. aufzubringen sein. Die diesjährige Summe ist bereits in den verwilligten Haushaltsplan aufgenommen. Die Gehaltsordnung stellt eine grundlegende, ganz erhebliche Verbesserung dar.

no. Aue, 14. Juni. Wie wir kürzlich berichteten, hat Aue im Juni beständig Gäste in seinen Mauern. Raun daß die sächsischen Gemeindefreunde wieder heimgekehrt und des Lobes voll sind über die hier gesunde gastfreundliche Stätte, wird morgen der Allgemeine Turnverein (D. L.) seine fünfzigjährige feier feierlich begehen und über acht Tage wiederum werden die Vertreter des Sächsischen Hausbesitzerverbands hier ihren Einzug halten, um ernste Beratungen zu pflegen. Aber auch hierbei wird der vergnügliche Teil nicht zu kurz kommen, sondern alles aufgeboten werden, um den Teilnehmern den Aufenthalt in Aue so angenehm als nur möglich zu gestalten.

w. Oelsnitz i. B., 15. Juni. Die anfangs der 40er Jahre stehende Arbeiterchefrau Haberer ist mit ihrer dreijährigen Tochter freiwillig in den Tod gegangen. Die Frau, die sich in geeigneten Umständen befand, sollte zur Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe eingezogen werden. Heute früh wurde sie mit dem Kinde in dem Brauereiteiche ertrunken aufgefunden.

Oberwiesenthal, 14. Juni. Wie aus Joachimsthal i. B. gemeldet wird, ist das mit einem Kostenaufwand von 5 Mill. Kronen erbaute Kurhotel der Radium-Kurhaus-Aktiengesellschaft nunmehr eröffnet worden. Es ist in unmittelbarer Nähe des staatlichen Badehauses gelegen und grenzt mit seinen Parkanlagen an ausgedehnte Nadelholzwaldungen. Das Haus hat 250 Fremdenzimmer und ist mit allen für moderne Kuranstalten erforderlichen Räumen versehen.

Grimma, 14. Juni. Die Schäden, die durch die Windhose in der Nacht vom 12. zum 13. Mai in den Orten Hohburg, Klein- und Großschepa, Rischwitz, Dögnitz, Böchau, Flagwitz und Lübschütz verursacht worden sind, sind nun geschätzt worden: Ohne Berücksichtigung der großen Schäden, die in den Rittergutswaldungen entstanden sind, beträgt der Schaden insgesamt über 200000 Mark: 161670 M. an Gebäudeschäden und 40940 M. an Schäden an Mauern, Obstbäumen und Maschinen. Die von der Amtshauptmannschaft eingeleitete Sammlung hat noch keinen großen Erfolg gehabt.

schö. Freiberg, 14. Juni. Zur Erleichterung des Besuchs der Erzgebirgischen Ausstellung hier läßt die Staatsbahnverwaltung ab 16. Juni in den Nächten vom Sonntag zum Montag, vom Mittwoch zum Donnerstag und vom Sonnabend zum Sonntag einen Sonderzug mit 1. bis 3. Wagenklasse von Freiberg (Abfahrt 12 Uhr 45 Min. vormittags) nach Chemnitz Hbf. (Ankunft 1 Uhr 56 Min. vormittags) verkehren. Der Sonderzug hält an allen Unterwegsstationen; für Benutzung berechtigten gewöhnliche Fahrkarten.

fr. Kamenz, 14. Juni. Einer Einladung folgend, die Dr. Reh, Besitzer der Kamener Sächsischen Schamotte- und Tonwarenfabrik an den Landesverein Sächsischer Heimatschutz hatte ergehen lassen, besuchte Hofrat Prof. Seyffert-Dresden eingehend die aufblühende Fabrik. Die Bestrebungen, gute alte Formen in der Keramik beizubehalten oder im Sinne heimischer Überlieferung Neues zu gestalten, wurden hoch anerkannt. Die Farbenreueigkeit, die erfreulicherweise jetzt wieder in unser Töpferhandwerk einzieht und sich in mannigfachen Defors äußert, fand desgleichen den vollen Beifall, da die Heimatschutzbewegung großen Wert darauf legt, an Stelle der sächsischen und weidlichen Farben kräftige und ausgesprochene Töne zu setzen. Mit Freuden wurde des weiteren begrüßt, daß Dr. Reh beabsichtigt, aus Anlaß des bekannten Festfestes, das in weitester Umgegend eine Berühmtheit erlangt hat, eine Bude zu errichten, in der billige, aber gute Erzeugnisse seiner Fabrikation zur Verlobung kommen sollen. Der Heimatschutz, der Verein für Sächsische Volkskunde und der Dürerbund haben auf dem größten Volksfest Sachsens, der Dresdner Vogelwiese, eine ähnliche Bude ins Leben gerufen, die sich einer steigenden Beliebtheit bei den Besuchern der Festwiese erfreut.

Großenhain, 14. Juni. In Sängerkreisen wird eifrig gerüht zum Empfange der von auswärtig zum Jubiläum-Sängerefest des Sängerbundes des Meißner Landes kommenden Sänger und Festgäste. Das Jubiläumsefest wird sich in seinen musikalischen Darbietungen weit über den Rahmen der früheren Bundesjubiläumsefesten erheben. Beim Sängerkommers am Sonnabendabend wird durch den Bundesvorsitzenden eine Ehrung der 65 Jubilare erfolgen, die 25 und mehr Jahre dem Sängerbund Meißner Land angehören. Das Kirchenkonzert am Sonntag beginnt 1/2 11 Uhr. Der Festzug findet um 2 Uhr, das Hauptkonzert in der Festhalle nachmittags 4 Uhr statt.

Radeberg, 14. Juni. Die hiesige Fabrikanlage der Vereinigten Fischbacher Werke, die schon in den letzten Jahren durch umfangreiche Um- und Neubauten vergrößert wurde, baut jetzt ein Speisehaus für Arbeiter, das etwa 1000 Leuten Unterkunft gewähren kann und voraussichtlich im August fertiggestellt sein wird. Geplant sind ferner Neubauten für die Fischbrant- und Küchenmöbelfabrik. Durch Abbruch einiger alter Gebäude soll Platz geschaffen werden für einen neuen großen Fabrikbau, der, aus Stockwerken bestehend, eine Grundfläche von etwa 3500 qm bedecken wird.

w. Riederfelditz, 14. Juni. Die Jury der Royal International Exhibition London 1912 hat der Firma Hönisch & Co., größte Spezialfabrik für Gewächshäuser, Heizungsanlagen mit Hönischkessel in Dresden-Riederfelditz die goldene Medaille für hervorragende Bauart von Gewächshäuser-, Heizungsanlagen und Hönischkessel verliehen.

A. Zwickau. Der Kreisaußschuß Zwickau hat genehmigt: 1. die Aufnahme einer Anleihe der Stadt Reichenbach in Höhe von 1800000 M. zur Erweiterung seines Elektrizitätswerkes durch Errichtung einer Überlandzentrale, 2. die Aufnahme einer Anleihe von 300000 M. seitens der Stadt Falkenstein zur Errichtung von zwölf Arbeiterwohnhäusern.

pl. Dittersdorf b. Chemnitz. Auf der vielbesuchten Dittersdorfer Höhe beabsichtigt der hiesige Erzgebirgsverein einen Aussichtsturm zu errichten. Gainichen. Am 21. Juli feiert der Kriegerverein das Fest seines 25jährigen Bestehens.

Radeberg. Das seit 29 Jahren im Besitze der Familie Hordler befindliche „Radeberger Tageblatt“ hat vom 1. Juli ab Redakteur Bernhard Handke in Buchholz übernommen.

Aus dem Reich.

Berlin, 15. Juni. Das Reichsmilitärgericht hat als letzte Instanz die Klage des Pfarrers Krug gegen die beiden Offiziere, die während seiner Predigt den Gottesdienst in der Charlottenburger Luisenkirche verlassen hatten, abgewiesen und damit das Urteil der unteren Instanzen bestätigt.

Das Urteil gegen den Pastor Stier wurde in der letzten Nacht nach mehr als 13stündiger Verhandlung von dem Konsistorium dahin gefällt, daß der Pfarrer wegen Wuchenschaften bei Geländeverkäufen für den Truppenübungsplatz in der Nähe von Jossen des Amtsvergehens für schuldig erachtet und deshalb mit Verurteilung in ein anderes Amt bestraft wird.

Berlin, 14. Juni. Bei Rahnsdorf wurde durch starken Wellengang ein Doppelskuller voll Wasser geschlagen und kenterte. Von den vier Insassen konnten nur zwei durch ein herbeieilendes Motorboot gerettet werden, nachdem sie sich 1/2 Stunden lang mit den Wellen kämpfend über Wasser gehalten hatten.

Breslau, 14. Juni. Kaiser Franz Joseph, sowie die Erzherzöge Rainer und Friedrich von Österreich, ferner von österreichischen Magnaten die Fürsten Montenuovo, Joseph Adolph und Karl zu Schwarzenberg haben ihre Beteiligung an der großen historischen Ausstellung zugesichert, welche die Stadt Breslau im Jahre 1913 zur Jahrtausendfeier der Freiheitskriege in einem eigenen Gebäude veranstaltet, das neben einer riesigen Fest- und Versammlungshalle erbaut wird.

Altenburg, 15. Juni. Im Hafseltbacher Kohlenwerke entgleisten gestern die letzten drei Wagen eines Baggerzuges, wobei ein auf dem letzten Wagen als Bremser tätiger 20jähriger polnischer Arbeiter unter den umgekehrten Wagen zu liegen kam und erdrückt wurde.

Cöln, 14. Juni. Nach dreitägiger Verhandlung wurde heute der zwölfte Verhandlungstag Deutscher Berufsfeuerwehren geschlossen.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Im Walde bei Aigringen wurde ein Kassenbote der Brauerei Leddingen hinterlistig überfallen, durch mehrere Messerstiche lebensgefährlich verwundet und seines Geldes im Betrage von ungefähr 700 M. beraubt.

Halsbündel, 14. Juni. (Amtliche Meldung.) Der Güterzug 8608 überfuhr um 3 Uhr 42 Min. vormittags in Bahnhof Halsbündel das Ausfahrtsignal F des Überholungsgleises und entgleiste in einer Umbauhalle mit der Maschine und fünf Wagen, die erheblich beschädigt wurden.

Düsseldorf, 15. Juni. Das Lustschiff „Victoria Luise“ ist wieder vollständig repariert.

Aus dem Auslande.

Bukarest, 14. Juni. Die im Auslande verbreiteten Nachrichten über den angeblich wenig befriedigenden Gesundheitszustand der Königin sind vollständig unbegründet.

Wien, 14. Juni. Heute Abend vergiftete der Lehrer Rechendorfer in Rodaum sich, seine Frau und seine vier Kinder mit Cyanid.

London, 14. Juni. Das Armeelustschiff „Gamma“, das schon so viele Unglücksfälle zu verzeichnen hatte, verließ heute seinen Schuppen in Aldershot, um eine Fahrt anzutreten, als der führende Offizier sich plötzlich genötigt sah, die Reiseleine zu ziehen.

Paris, 15. Juni. Der Agent der Warenbörse und ehemalige Handelsgerichtsbeisitzer Ballentin Péna ist mit Hinterlassung von Passiven in Höhe von etwa 3 Mill. Francs verschwunden.

Lodz, 15. Juni. Gestern Abend überfielen fünf bewaffnete, maskierte Verbrecher einen Straßenbahnwagen zwischen Lodz und Pabjanice, töteten den Schaffner und zwei Fahrgäste durch Revolververhauer und verletzten drei andere, darunter eine Frau schwer.

New York, 14. Juni. Bürgermeister Gaynor hat auf das Abschiedstelegramm des Kontoradmirals v. Hebeur-Paschaw folgendes Antworttelegramm geschickt: „Ihre lebenswürdige Abschiedsbotschaft hat uns erfreut. Wir werden Sie und alle Ihre Offiziere vermissen; denn unsere Gefühle Ihnen gegenüber wurden mit jeder Stunde Ihres Aufenthalts wärmer.“

Arbeiterbewegung.

Berth Ambay (Newyorker), 15. Juni. 1000 reisende Arbeiter führten heute die Fabrikmaschinen der American

Smelting and Refining Company und wurden von den Beamten des Scheriffs, welche die Maschinen bewachten, mit Schüssen empfangen.

Trennungsfreit in Frankreich.

Paris, 14. Juni. Nach der „Bataille Symbolique“ hat der Generalsekretär des Verbandes der eingeschriebenen Seeleute Rivelli an die Ortsgruppen in sämtlichen Häfen folgenden Telegramm geschickt: Falls das Ministerium einwilligt, den Postdampfer „Provence“ mit Karossen der Kriegsmarine zu bemannen, dann haltet Euch bereit, auf meine Aufforderung dem Schiffe die Abfahrt unumgänglich zu machen.

Brest, 14. Juni. Heute nachmittag sind 200 Marineheizer nach Havre abgegangen, um die Abfahrt der „Provence“ sicherzustellen.

Havre, 14. Juni. Die Mannschaft der „Provence“ hat heute Abend beschlossen, die Ausfahrt des Tampfers sicherzustellen.

Marseille, 14. Juni. Die eingeschriebenen Seeleute haben den Sekretär ihres Verbandes beauftragt, der morgen in Paris stattfindenden Sitzung des Nationalausschusses der eingeschriebenen Seeleute beizuwohnen und energisch dafür einzutreten, daß unverzüglich der Generalfreist proklamiert werde.

Transportarbeiterfreist in England.

London, 14. Juni. Wegen der Feier des Geburtstages des Königs wird heute wenig gearbeitet. In den Docks wird nur auf einigen Schiffen gearbeitet, deren Abfahrt eilt.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Dresden, 14. Juni. Der Landeskulturrat will allen jungen Landwirten nach beendeter Lehrzeit den Erwerb eines praktischen Befähigungsnachweises ermöglichen.

Berlin, 14. Juni. Wöchentliche Saatenstandsberichte der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Das Wetter der letzten acht Tage war sehr abwechslungsreich.

Der hohe Druck hat sich von seinem Maximum im Südwesten bis nach Österreich hinein ausgebreitet, gleichzeitig hat sich aber auch die Depression über Schweden unter 738 mm verflacht.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Die Brom-Schwefeltherme erheben, die berufen zu sein scheint, bald eine wichtige Rolle unter den deutschen Heilquellen zu spielen. Denn in ihrem Jodgehalte (34,0 mg in 1 kg Wasser) übertrifft sie bei weitem die altberühmten Jodgehalten von Heilbrunn und Tölz in Oberbayern und Hall in Oberösterreich.

Die Bäder, Reisen und Verkehr. Die Brom-Schwefeltherme erheben, die berufen zu sein scheint, bald eine wichtige Rolle unter den deutschen Heilquellen zu spielen.

von Schwefelquellen und von fast alkalischen Quellen günstig beeinflusst werden. Bei der in ihm enthaltenen bestehenden Menge an Borsäure zeichnet es sich auch durch desinfizierende und gährungsstimmende Wirkungen aus, so daß es ein schätzbares Heilmittel auch bei Darmstörungen, Neigung zu Blindschleim-entzündungen und allen aus der Resorption von Nahrungsmitteln aus dem Darm entstandenen Störungen und Leiden bildet.

Die Heilwirkungen der Wiesener Quelle werden noch wesentlich unterstützt durch die gesunde Alpenluft der Tegernseer Landschaft. Obwohl nämlich das Tegernseer Seebecken durch den Kranz der Berge, die es umgeben, einen ausgezeichneten Windschutz genießt, entbehrt es doch nicht ausgezeichnetster Lüftung. Der Rete Drainage der Tegernseer Talmulde dar und ist deshalb von hohem hygienischem Einflusse.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 15. Juni früh.

Table with 7 columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min, Max, Mittl), Temp. heute (Min, Max, Mittl), Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Der hohe Druck hat sich von seinem Maximum im Südwesten bis nach Österreich hinein ausgebreitet, gleichzeitig hat sich aber auch die Depression über Schweden unter 738 mm verflacht.

Volkswirtschaftliches.

Dresdner Börsewochenbericht. Am Dresdner Borse war wie anderwärts von neuemwerteten Kursen nicht die Rede und die ganze Tätigkeit der Waller beschränkte sich auf etwas Kursregulierung, ein wenig dankbares und vom Standpunkte der Kommissionäre aus herzlich unlohnendes Geschäft.

Wochenspielfplan der Dresdner Theater vom 16. bis 24. Juni 1912.

Table with columns for Theater (Königl. Opernhaus, Königl. Schauspielhaus, Residenz-Theater, Central-Theater) and days of the week (Sonntag, Montag, Dienstag, etc.), listing plays and actors.

Rückgänge von besonderer Bedeutung haben wir diesmal nicht zu verzeichnen.

4 1/2 % Anleihe der Zwaidener Elektrizitätswerke- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Zwaiden i. Sa. laut Bekanntmachung im Ankaufstext...

Berliner Börsenbericht vom 15. Juni. (Fondsbörse.) Nach der gestrigen Festigkeit zum Schlusse der Börse kam heute, da das Publikum sich in seiner Zurückhaltung durch gelegentliche Erholungsperioden...

Büffelmarkt, 14. Juni. Der Verkauf des Schlachtviehverbands an Produkten A betrug im Mai 1912 insgesamt 535 726 t (Hochstahlgewicht)...

Wien, 15. Juni. Nach dem Ausweise der Österreichisch-ungarischen Zählung für die Zeit vom 1. bis 10. Juni d. J. betragen die Einnahmen...

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 13. Juni. (Mitgeteilt vom städtischen Statistischen Amte Dresden.) Preise ab Rohhof...

Dresdner Marktpreise am 14. Juni. Kartoffeln, 50 kg 4 M. 50 Pf. bis 5 M. 20 Pf. Heu in Gebund 50 kg 5 M. 60 Pf. bis 5 M. 80 Pf.

Berlin, 15. Juni. (Evoduktionsbörse.) Weizen per Juli 229,50, per September 206,75, per Oktober 206,75. Roggen per Juli 194,75, per September 174,75, per Oktober 174,75.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Witterung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die nächsten Wiederholungen des Schauspiel „Ein Fallissement“ von Björnson...

Tageskalender. Sonntag, den 16. Juni.

Königl. Opernhaus. Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.

Der Tod und der Tod. In einem Aufzuge von G. v. Hofmannsthal. Der Tod Th. Weber Claudios Mutter G. Salbach...

Wettertafeln. Kammerstück von A. Strindberg. Der Herr R. Wehnert Fischer F. Bühler Der Bruder D. Wahlberg Hausdiener E. Jachide...

Residenztheater. Meyer. Schwank in drei Akten von Frey Friedmann-Fredersich. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Silbert-Börzerverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Befehle) beim Jubiläumskauf, Seestraße 5 (Telephon 9299).

Centraltheater. Ensemble-Gastspiel des Berliner Neuen Schauspielhauses. Eine Million. Burleske in fünf Akten. Anfang 8 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Mannigfaltiges.

Aus dem Polizeiberichte. Gestern Abend gegen 7 Uhr stürzte auf der Ammonstraße ein Weikufcher infolge eines Schlages beim Absteigen von einem Bierwagen auf Boden und schlug so heftig mit dem Hinterrad auf, daß er beunruhigt liegen blieb.

Trautnachrichten.

Potsdam, 15. Juni. Aus Anlaß des heutigen Gierbetages Kaiser Friedrichs legte Se. Majestät der Kaiser, der um 9 Uhr 45 Min. in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Louise hier eingetroffen war...

Paris, 15. Juni. Die Studiengesellschaft für den Bau der transpazifischen Bahn hat sich hier gestern endgültig gebildet. Zum Präsidenten wurde der ehemalige französische Botschafter Raoulet und zu Vizepräsidenten der Engländer Gachnauer und der Russe Chomjatoff...

Paris, 15. Juni. Im Auftrage des Marineministers wurden von Bresk 203, von Lorien 80 und von Cherbourg 60 Matrosen der Kriegsflotte nach Genua abgehandelt, um die ausländischen Mannschaften des Postdampfers „Provence“ zu ersetzen.

Paris, 15. Juni. Die gereinigten Sozialisten brachten in der Kammer einen Antrag auf Abänderung des Gesetzes vom 30. März 1912 ein, wonach die Kapfen und die Antimilitaristen in das afrikanische Strafbataillon geschickt werden sollen.

Paris, 15. Juni. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ wird in diesem Jahr kein größeres Flottenmanöver stattfinden. Der Marineminister ist von der Ansicht, die Mittelmeerflotte in die nördlichen Gewässer zu entsenden, abgekommen.

Paris, 15. Juni. Wie aus Oran gemeldet wird, ist die Lage am Mulajasse ruhiger geworden. Die Korakonen sind gegenwärtig mit der Ernte beschäftigt, und man glaubt, daß sie sich mindestens bis zum August jeden Angriffs enthalten werden.

London, 15. Juni. Nach dem „Daily Chronicle“ mochte bei dem gestrigen offiziellen Empfang in Judischer Anle aus Anlaß des Geburtstages des Königs eine Frauenschülerin einen Angriff auf den Premierminister, der die Güte empfing. Als die Sufragette, eine elegant gekleidete Dame, dem Premierminister vorgetrieben wurde, versuchte sie plötzlich, die Spanketten seiner Anfernen herunterzureißen. Sie wurde unter heftigem Widerstande aus dem Saale befördert. Dasselbe geschah später mit einem jungen Manne, der ebenfalls den Premierminister bedrängte.

Zarstaje Selo, 15. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute früh aus Moskau hier eingetroffen.

Konstantinopel, 15. Juni. Etwa 500 Italiener sind gestern nach Berno, Piräus, Triest und Odeffa abgereist. Morgen geht der deutsche Dampfer „Gala“, der von italienischen Wohltätigkeitsvereinen gespartet worden ist, mit etwa 1000 Italienern ab...

Konstantinopel, 15. Juni. Die umfassenden militärischen Maßnahmen in der Türkei dauern an. Die Medivision in Adrenid, gegenüber von Mailene, wurde mobilisiert. Gerüchtweise verlautet, daß auch die Medivision in Adrianopel den Mobilisierungsbefehl erhalten habe.

New York, 15. Juni. Der Streik der Hafenarbeiter der Holland-Amerika Linie in Hoboken, die am 12. d. M. in den Ausstand getreten waren, ist beigelegt. Die Gesellschaft hat sich bereit erklärt, die Forderungen der organisierten Arbeiter zu bewilligen...

New York, 15. Juni. Die Maschine des Zuges, in dem Roosevelt mit seiner Gattin nach Chicago reiste, fiel auf einen großen Stein, der auf die Schienen gewälzt worden war, und wurde beschädigt.

Washington, 15. Juni. Der Staatssekretär für Handel und Arbeit Nagel hat die Bestimmungen des Dampfer-Inspektionsdienstes angenommen, wonach alle nach amerikanischen Häfen bestimmte Ozeandampfer mit einer genügenden Anzahl von Rettungsbooten ausgestattet sein müssen...

Washington, 15. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm eine gemeinsame Resolution an, den Präsidenten Laft zu ermächtigen, Vertreter für die internationale maritime Konferenz zur Beratung größerer Sicherheitsmaßnahmen auf Ozeanreisen zu ernennen.

Chicago, 15. Juni. Der Einfluß der Anhänger Lafts im republikanischen Nationalkomitee scheint den Höhepunkt überschritten zu haben. Man erwartet, daß die Ankunft Roosevelt, der gestern in größerer Gesellschaft von New York abgereist ist, eine Wendung der Dinge herbeiführen werde.

Perth Amboy (Newjersey), 15. Juni. Etwa 2000 Streikende erneuerten gestern Abend die vormittags abgeschlagenen Angriffe gegen die Fabrikanlagen. Polizeibeamte gaben abermals Schüsse ab, wodurch ein Ausländer getötet und mehrere verletzt wurden.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 95.

Table with financial data, including exchange rates and interest rates for various banks and locations like Dresden, Berlin, and London.

Table with financial data, including exchange rates and interest rates for various banks and locations like Dresden, Berlin, and London.

Table with financial data, including exchange rates and interest rates for various banks and locations like Dresden, Berlin, and London.

Table with financial data, including exchange rates and interest rates for various banks and locations like Dresden, Berlin, and London.

Dresdner Börse, 15. Juni.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Zweyer Kautchen.

Table listing two types of rubber products with their respective prices.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities with their terms and prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Table listing various types of bonds and securities with their prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Table listing various types of bonds and securities with their prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Table listing various types of bonds and securities with their prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Table listing various types of bonds and securities with their prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Table listing various types of bonds and securities with their prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Table listing various types of bonds and securities with their prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Wahlb. u. Hypothekendriefe.

Table listing election bonds and mortgage notes with their values and prices.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: empfohlen sich für die Reisezeit zur Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland.

Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. Vermittlung einzelner Schrankfächer in unseren feuer- und diebssicheren Stahlkammern.

Berliner Börse, 15. Juni.

Table listing various types of bonds and securities from the Berlin market.

Table listing various types of bonds and securities from the Berlin market.

Table listing various types of bonds and securities from the Berlin market.

Table listing various types of bonds and securities from the Berlin market.

Table listing various types of bonds and securities from the Berlin market.

Table listing various types of bonds and securities from the Berlin market.

Table listing various types of bonds and securities from the Berlin market.



## Marie.

Erzählung von Wilhelm Wolters.

(Fortsetzung zu Nr. 134.)

20 Franziska wird es ihm nie vergeben, nie verzeihen, was er ihr da eben gestanden hat.  
Er kennt sie, ihr Stolz ist noch größer als ihre Liebe.

Ja, er hätte sich nicht so weit hinreißeln lassen sollen. Er war aber auch zu sehr gereizt worden.  
Ihm diesen Hohlseid auf den Hals zu schiden. Eine ganze Geschichte von einer schweren Erkrankung Gretes sich ausfinden und ihn zu überfallen, ihn mit einer List wegzulocken!

Bei der Erinnerung an den Augenblick, in dem ihn Hohlseid von Marie abgeholt hatte, wurde ihm wieder heiß.

Sein ganzer Zorn lehnte sich gegen den Freund. Vielleicht hatte sich Franziska gar nicht verstellt, vielleicht hatte sie wirklich nichts gewußt und der Streich ist von Hohlseid allein ausgegangen.

Dann hat er sich selbst an Franziska verraten... Wie dumm, so in die Falle zu gehen!  
Wenn er sich doch beherrscht hätte, sich nichts hätte merken lassen!

Aber nein, Hohlseid war ja hier bei ihr, dort auf dem Boden liegt noch der Beweis seiner Anwesenheit. Das Ganze war eine abgefärbte Sache. Ein abgefärbtes Spiel, Beweise gegen ihn in die Hände zu bekommen, falls man selbst einmal der Schuld angeklagt werden sollte!

Ja, so ist es!  
Und da wagt sie noch, so gegen ihn aufzutreten!  
Ihn fortzuschicken, aus dem Zimmer hinauszujagen wie einen Bedienten!

Er stand zornig auf und ging nach der Tür. Blies aber wieder stöhnend und horchte.

Drüben im Kinderzimmer war alles still. Unheimlich still.

Langsam ging er über den Vorplatz, blieb an der Tür des Kinderzimmers abermals stehen und horchte wieder.

Nichts rührte sich.  
Er drückte auf die Klinke. Die Tür war verschlossen.  
„Franziska!“  
Keine Antwort.

„Ich bitte dich, zu öffnen, ich habe mit dir zu sprechen.“

Totenstille.  
„Du sollst öffnen!“ rief er, von neuem auf die Klinke fassend.

Es war ihm, als höre er ein Rascheln.  
Er wartete einen Augenblick, aber nichts regte sich mehr.

Was sollte das heißen? Was bedeutete das? Antworten hätte sie wenigstens können!

„Franziska, so antworte doch!“

Während rüttelte er an der Tür. „Wenn du nicht öffnest, schlage ich die Tür ein!“

„Papa!“ rief Greta. „Mama ist müde.“

Jornig ging Grunow in das Wohnzimmer zurück.

Der Schweiß stand ihm in dicken Tropfen auf der Stirn. Die Glieder waren ihm wie gelähmt. Ganz gebrochen setzte er sich wieder in die Ecke des Sofas. Die Gedanken wirbelten ihm durcheinander. Todmüde lehnte er sich in die Kissen, er hätte am liebsten weinen mögen, so ermattet war er, wie Blei lag es ihm auf der Brust, mühsam rang er nach Atem, der Kopf sank ihm zur Seite, die Lider fielen ihm zu.

Im Kinderzimmer, auf einem niedrigen Kinderstuhle neben dem Bette der kleinen Greta, hockte Franziska. Starke vor sich hin ins Leere blickend.

Dem Fräulein, das gerade, nachdem Grunow hinausgegangen war, aus der Küche zurückkam, wo sie für Greta lindernden Tee heiß gemacht, hatte sie befohlen, sich zu Bett zu legen, sie werde selbst die Nacht bei den Kindern wachen. Widerstrebend hatte das Fräulein gehorcht.

Dann hatte sie das kleine Instrument, das Doktor Wendemann geschickt, neben sich hin auf einen Stuhl gelegt und sich an das Bett gesetzt.

Das Nachtlämpchen warf einen matten Schein in das Zimmer und über die drei Schläfer, deren Atemzüge wie ein fernes Rauschen durch das stille nächtliche Zimmer klangen.

Nur einmal, als Greta bei Grunows Rütteln an der Tür aufgewacht war, hatte sie Greta leise zugewinkt, was diese dem Vater zurief, seitdem war kein Ton mehr über ihre Lippen gekommen, lautlos, regungslos, tränenlos sah sie da.

Das Ende war das Ende ihres Liebesglücks...

Das Ende...  
Das Ende ihres Glücks, das sich ihr Herz mit aller seiner Jugendkraft dem widerstrebenden Schicksale, Vater und Mutter zum Trotz, einst abgerungen...

Eine andere kommt, eine andere, die ältere Rechte an den Mann hat, von dem sie geglaubt, daß er ganz ihr allein gehöre...

Eine andere, die der Mann, von dem sie geglaubt hatte, daß er ihr allein gehört, liebt...

Sollte sie ihre Rechte an den Mann, den sie liebt, mit ihr teilen? ...  
Die Rechte an den Mann, den sie liebt?

Den sie geliebt hat... hat...  
Ihre Liebe ist ausgelöscht... der Blick, der da vorhin aus heiterem Himmel auf sie herniedersprang, hat sie getötet...

Ihr bleibt nur ein Weg...  
Wenn die, die dort rechts und links von ihr schlummern, nicht wären, wähte sie wohl noch einen anderen... aber der beiden wegen ist dieser Weg ihr verschlossen... der Kinder wegen muß sie leben... für sie muß sie leben, nunmehr ganz allein für sie...

So bleibt ihr nur ein Weg...  
Das Flämmchen in der Nachtlampe flackerte und zuckte und sank in sich zusammen... es wurde finster um Franziska herum, Franziska merkte es nicht.

Als Grunow aus schwerem bleiernem Schlaf erwachte, war es Tag. Eine stehende hellgelbe Sonne schielte zu den angelaufenen Fensterscheiben herein.

Bewirrt erhob er sich.  
Er mußte sich erst besinnen, wo er eigentlich war.  
Nein, er hatte nicht geträumt. Die Bilder des gestrigen Tages, die vor sein Auge traten, waren Bilder der Wirklichkeit...

Langsam, zögernd, als ob er sich vor etwas Schrecklichem fürchte, ging er ins Schlafzimmer hinüber.  
Franziskas Bett war ebenso unberührt wie das seine.  
Rasch rief er die Tür zum Kinderzimmer auf.  
Es war leer.

Er lief wieder hinüber in das Wohnzimmer, aus dem er eben gekommen war, und klingelte.

Mit verlegenem Gesichte erschien das Fräulein.

„Wo ist meine Frau?“

„Die gnädige Frau ist mit den Kindern zu den Eltern der gnädigen Frau gegangen.“

## XIII.

Die ganze Stadt sprach darüber, daß Doktor Grunow und seine Frau sich scheiden lassen wollten.

In allen Gesellschaften bildete die pikante Geschichte den Mittelpunkt der Unterhaltung.

„Was haben sie denn nur, um Gotteswillen, für einen Grund?“ fragte man.

„Sie soll ihm einfach davongelaufen sein“, erklärte eine magere Schöne, von der das Gerücht ging, sie sei viermal in ihrem Leben verlobt gewesen.

„Ah! Was Sie sagen! Davongelaufen! Eine Mutter von zwei Kindern!“

„Die Kinder hat sie mitgenommen!“

„Richtig! Die Kinder! Das ist ja Entführung!“

Ich habe erst neulich so eine Gerichtsverhandlung in der Zeitung gelesen. In Paris —

„Ja, aber warum denn?“

„Aus Eifersucht. Sie soll wahnsinnig eifersüchtig auf die Patientinnen ihres Mannes gewesen sein.“

„Sie hat wahrscheinlich Ursache dazu gehabt.“

„Was mich anbetrifft, so begreife ich es nicht, wie man eifersüchtig sein kann“, flötete die Bierknechtin.

Reinetwegen könnte mein Mann seinen Patientinnen so viel den Hof machen, wie er Lust hätte.“

„Darum handelt es sich ja gar nicht“, fuhr eine dicke Kommerziantin dazwischen, die eben von einer anderen Ecke des Salons herübergerauscht war. „Er hat sie aus dem Hause gewiesen.“

„Unmöglich!“

„Ich weiß es ganz bestimmt.“

„Darf er denn das?“

„Die intimste Freundin der Schwester meines Mannes, die eine Schulfreundin von ihr war, hat es aus allerhöchster Quelle.“

„Und das hat sie sich gefallen lassen?“

Die Kommerziantin suchte die Achseln. „Sie wird wohl nicht anders gekonnt haben. Er soll eines Abends, als er nach Hause kam, einen —“ Sie dampfte ihre sonore Wahstimm zu einem dumpfen Pfäffern.

Sechs Köpfe sahen näher aneinander.

„Ah so!“

„Das klingt allerdings ganz anders!“

„Sie sollte sich schämen.“

„Bei ihren Eltern ist sie?“

„Gesellschaftlich ist sie einfach tot.“

„Selbstredend!“

„Ein Stand!“

„Nicht einmal vor ihrem Kinderfräulein hat sie sich geniert!“

„Und das ist eine sogenannte Liebesheirat!“

„Eine Liebesheirat?“

„Aber natürlich. Eine Liebe auf den ersten Blick!“

Ich war ja dabei, wie sie ihn auf dem Harmonieballe kennen gelernt hat. Das war ja ein Schmachten und Augenverdrehen, es war schon nicht mehr schön. Ihre Eltern waren durchaus dagegen, aber sie hat nicht eher gerührt, bis sie ihren Kopf durchgesetzt hat — und nun macht sie solche Sachen. Aber das sieht ihr ähnlich.“

„Die Liebesheiraten sollten polizeilich verboten werden!“

Weiß Gott. Sie führen nie zu etwas Gutem!“

„Ich hab's längst gewußt“, zirpte Fräulein v. Edelheim, und ihre Luchsaugen glänzten vor Freude.

„Gewußt? Was gewußt? So erzählen Sie doch!“

„Dah es so kommen würde. Er war ja rein wie toll.“

„Toll?“

„Schon damals bei Hofrat Ortwein — erinnern Sie sich an die Gesellschaft, die Hofrat Ortwein Ende des

Winters gab — da ließ er mir keine Ruhe, bis ich ihn ihr vorgestellt hatte.“

„Wem vorgestellt?“

„Tun Sie doch nicht so unschuldig! Der schönen Baronin-Witwe. Der Hohenberg.“

„Was hat denn die Hohenberg damit zu tun?“

„Ah Sie Lamm. Deretwegen ist es doch! Lassen Sie auf, sobald er geschieden ist, heiratet er sie. Sie ist eine Jugendliebe von ihm.“

„Ach! Eine Jugendliebe?“

„Haben Sie das nicht gewußt? Ich kenne ihre ganze Geschichte. Als er noch in Leipzig Assistenzarzt war, hat er mit ihr ein Verhältnis gehabt.“

„Nein, so was!“

„Aber die Hohenberg läßt sich ja von Konsul Biankenstein die Cour machen. Ich habe immer gedacht —“

„Von wem läßt sie sich nicht die Cour machen?“

Das tut doch nichts zur Sache. Eins ist gewiß. In meinem Leben bin ich nicht wieder so gutmütig, zwei Menschen zusammen zu bringen. Aber ich wasche meine Hände in Unschuld. Ich konnte mich seiner ja nicht erwehren. Das scheint von Olivier zu sein.“

Sie schaute vier Stück von dem Konfekt, das ihr ein Mädchen auf einem Teebrett hinstellte, mit Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger, obgleich eine silberne Zange auf dem Konfekt lag. „Natürlich von Olivier“, fuhr sie fort, eines von den Stücken in den Mund schiebend, „wenn ich mein Gewissen nicht rein wähte, ich hätte keine ruhige Minute mehr.“

Der einzige, der, ganz gegen seine Gewohnheit, nichts sagte, war Monsieur Ponsard.

(Fortsetzung folgt.)

## Bunte Chronik.

\* Eine Nachtfahrt im englischen Militär-Luftschiff. Die Abenddämmerung war schon dem Dunkel der Nacht gewichen, als am Mittwochabend die Teilnehmer an dem jüngsten Nachflug des neuen englischen Militär-Luftschiffes den mächtigen Schuppen in Farnborough erreichten. Noch lag die „Gamma“ neben ihrem Schwesterluftschiff „Beta“ im Schutze der weiten Halle, und unter der Aufsicht von drei in Kaki gekleideten britischen Fliegeroffizieren erprobte man vor dem Aufstieg die Propeller, deren Geräusch sich wie Donner an den Wänden der Halle brach. Zum erstenmal hatte die britische Kriegsverwaltung einem Journalisten die Erlaubnis erteilt, an einem Nachflug teilzunehmen, und in der „Daily Mail“ gibt dieser Jahrgast, der bei seinem Debut in den Lüften gleich als Steuermann tätig sein mußte, eine Schilderung dieses Fluges durch Sturm und Finsternis. Die „Gamma“ erinnert in der Form an den „Clément-Bayard“. Die Gondel ist ziemlich weit vorn angebracht, hinter ihr liegen die beiden 45 HP Motoren, welche die beiden Propeller treiben. Und hinter den Maschinen ist der Boden des drahtlosen Telegraphisten, der während der Fahrt bis auf Entfernungen von 30 englischen Meilen in steter Verbindung mit dem „Hafen“ bleibt. Von den Luftschiffen anderer Nationen unterscheidet sich die „Gamma“ durch eine Eigenart, in der die Engländer gern eine Überlegenheit über den „Zeppelin“ sehen möchten: die Propeller sind in ihrer Lage verstellbar, können in verschiedenen Winkeln arbeiten und drehen sich beim Start horizontal, wodurch das Luftschiff außerordentlich steil in die Lüfte emporgetrieben wird. Nun soll die Fahrt beginnen. Zwei Offiziere, ein Sergeant und der Journalist kletterten durch eine Leiter in die Gondel. Die „Hebung“ wird geprüft. Das Gewicht ist zu groß. Eine Petroleumlampe nach der anderen wird ausgelegt. Es genügt nicht. Da bestimmt der Kommandant kurzweg, daß der Jahrgast als Steuermann mitarbeiten soll: „Sie steuern, dann brauchen wir nur drei Mann an Bord“. Langsam wird das Fahrzeug aus der matt erleuchteten Halle in die Finsternis der Nacht hinausgezogen. „Ich sitze auf einem kleinen Rohrstuhl vor dem Steuerbord; die blauen Mechaniker arbeiten noch am Gerüst der Gondel. „Jurid von den Propellern!“ Und plötzlich zittert unter unseren Füßen der Boden, aus der Schraube mit den vier Flügeln wird ein bliedender Kreis, und im selben Augenblick legt der Kommandant die Pfeife an die Lippen, um das Zeichen zum Loslassen zu geben. Nichts war zu spüren, ich merkte nur, wie die blauen Soldaten neben mir verankert und verschwanden und mit ihnen die schwarzen Umrisse der Bäume. Einen Augenblick später sind wir schon 130 m hoch und offen zu unseren Füßen liegt ein schwarzes Nichts, aus dem zahllose Lichter blinken. „Auss auf diese Lichter, das ist der Weg nach London“. Und ich sitze an der Steuerung, und das Rad zwischen den Knien und zu meinen Füßen einen erleuchteten Kompaß. Rechts von meinem Knie ist ein Hebel zur Handhabung des Höhenmessers, das am Heck des Schiffes angebracht ist. Rings um mich her in der Gondel liegen Gummifäden mit Wasser: der Ballast. Born an der Gondel aber leuchtet ein Zifferblatt: der Maschinenzähler. Der donnernde und saugende Lärm der Schrauben ertönt alle anderen Geräusche. Der Wind wird heftiger, ein Regensturm bricht los, hin und wieder treibt mir eine Boe klatschend die Tropfen ins Gesicht. Und die Lichter unter uns scheinen festgewachsen: wir kommen kaum vorwärts. „Wir machen nur ein paar Meilen, bei diesem Wind werden wir kaum nach London kommen“, schreit mir der Kommandant ins Ohr; aber langsam, ganz langsam bringen wir doch vor. Eine halbe Stunde darauf kommt der Befehl: „Rach



Beachten Sie die  
Schaufenster der

„Raumkunst“

DRESDEN-A.,  
Viktoriastr. 5/7.



Brautausstattungen in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

links", und unter uns dreht sich langsam der Boden. Nun haben wir den Wind im Rücken, nun rasen wir am Himmel dahin. "Langsam nach rechts, die Wendung nicht zu scharf." Also wieder zurück in den Wind. Nun sehe ich es, da unten blinken die Lichter der Landungsmannschaft und ich spüre, daß wir schnell sinken. Die Erde wird deutlicher. Dann fällt der Kommandant plötzlich zu Boden; ich wußte nicht, was geschehen war, aber später erfahre ich, daß er durch eine Öffnung am Boden der Gondel den Leuten auf der Erde zugerufen hatte, das Landungsseil zu fassen. In diesem Augenblick verstummt die Maschine und die Flüchtigkeit dieser ungewohnten Stille wirkt fast unheimlich. "Habt Ihr's?" höre ich den Kapitän rufen, und aus der Tiefe tönt matt ein Ruf zurück. Langsam werden wir niedergebort und zwei Minuten später sind wir wieder in dem schwarzen Schuppen.

\* **Mahmud V. beim Freitags-Gebet.** Seitdem Abdul Hamids Nachfolger in dem alten Sultanische Dolma-Baghische am Ufer des Bosporus seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, hat das Selamlük, das feierliche Freitags-Gebet des Padiſchahs in der Moschee, jene strenge, düstere Abgeschlossenheit verloren, das Volk ist zugelassen, und jedermann kann den Herrscher der Gläubigen sehen, wie er am Freitag ins Gotteshaus kommt, um von Allah das Glück seines Volkes zu erbitten. Nur ein breiter, baumbefestigter Pfad trennt das Schloß von der Moschee mit ihren Glöckertürmen. Mit klingendem Spiel ziehen die Truppen herbei, Reiter und Infanteristen, bilden Spalier für ihren Herrscher, aber der Verkehr wird nicht mehr, wie einst, geperert, hinter den Reihen der Soldaten versammelt sich das Volk, um Mahmud V. zu sehen. Hell schmettert ein Trompetenstoß durch die Luft: der Padiſchah besteigt seinen Wagen. Kurze Kommandoworte, ein Rufen von Eisen und Stahl, die Truppen präsentieren. Und dann, nach einem zweiten Trompetenstoß, dröhnt durch die erwartungsvolle Stille aus tausenden von Reihen plötzlich ein brausender Ruf: "Padiſchahim tichol Nacho", lang lebe der Padiſchah! Die Truppen begrüßen ihren Herrn. In diesem Augenblick sieht man den großen Vektor mit seinen vier schneeweißen Pferden, deren Schweife fast den Erdboden berühren, im langsamen verhaltenen Trab daherkommen. Mahmud V. sitzt stets allein im Wagen, und immer begrüßt er seine Truppen mit einer weiten, eindringlichen Gebärde. Oft sieht man ihn lächelnd, bisweilen aber beschattet auch Sorge und Ernst seine Züge; immer aber verrät sein Antlitz etwas von den Gefühlen des Herrschers, er ist ein Mensch von einer fast nervösen Sensibilität und seine leichte Eindringlichkeit äußert sich in seinen Rufen. Auch hierin ist er, wie ein Mitarbeiter eines englischen Blattes aus Konstantinopel schreibt, der denkbar größte Gegensatz zu Abdul Hamid, der regungslos wie eine Statue in seinem Wagen thronete, nichts zu hören, nichts zu sehen schien und statt eines Antlitzes eine harte gleichgültige Maske zeigte. Der Wagen ist vorüber, im Hofe der Moschee begrüßen die Klänge des Sultanmarsches den Herrscher, die Minister erwarten ihren Souverän am Tor der Moschee. Nichts von jener bedrückten, unheimlichen Stille, die zu Abdul Hamids Zeiten das Selamlük begleitete. Nach dem Gebete empfängt Mahmud V. seine Minister und spricht mit ihnen über Regierungsgeschäfte. Auch das war früher anders, Abdul Hamid sprach nur mit den fremden Botschaftern und meist erfuhren seine Minister überhaupt nicht, was dabei gesprochen wurde.

**Jagd und Sport.**

\* **Flugveranstaltungen zum A. D. A. C. - Tag** Dresden 1912. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club, e. V., München, veranstaltet gemeinsam mit dem Reichsfliegerverein, Berlin, aus Anlaß seiner Dresdener Sportwoche zum A. D. A. C. - Tag am Sonntag, den 7. Juli, und Montag, den 8. Juli, jeweils abends 6 Uhr Flugkonkurrenzen. Um die Preise in Höhe von 5000 M. bewerben sich erstklassige bekannte Flieger. An einzelnen Wettbewerben sind in Aussicht genommen: Schauflüge mit und ohne Passagier, Überlandflüge mit Wendepunkt, Schiebern von Bomben aus dem Flugapparat, Verfolgung der Flieger durch Automobile, Nachrichtenvermittlung, Anflärungsflüge u.

\* Der Rennsport tritt am Sonntag in eine besonders ereignisvolle Woche ein. In Hamburg-Horn beginnt die Derby-Woche, sie wird morgen als große Entscheidungen den Großen Hansa-Preis (45000 M.) und das Kaiserin Augusta Victoria-Jagdrennen, ein Offizier-Reiten über 5000 m, ausgesetzt mit einem Preis von 20000 M. bringen. — In Paris kommt das französische Derby zum Austrag. — Am Mittwoch folgt in Hamburg der Jubiläums-Preis, am Freitag das Hamburger Kriterium, sowie das Große Hamburger Handicap und am Sonntag, den 23. Juni wird das spanischste aller deutschen Rennen, das Deutsche Derby gelaufen.

**Wasserstände der Elbe und Moldau.**

Budweis	Koblenz	Brandeis	Melmitz	Leitmeritz	Kuffig	Tredden
14. Juni + 10	+ 20	- 28	+ 52	+ 4	+ 29	- 122
15. " + 2	+ 18	- 18	+ 49	+ 7	+ 32	- 114

Wärme der Elbe am 15. Juni 18¼ Grad C.

**Kirchennachrichten**

für den 2. Sonntag nach Trinitatis, den 16. Juni 1912, und die folgenden Wochentage.  
**A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.**  
 Texte. Form.: a) Jerem. 7, 25-28; b) Matth. 22, 1-14; c) Jakob. 1, 21-25. Abends: 1. Joh. 3, 13-18.  
**Hof- und Sophienkirche.** Vormittags 9 Uhr hält Hofprediger Kreßmar Beichte und darauf Kommunion. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Cordes aus Hamburg, besuch. Superintendent von Leipzig. (Chorgesang: "Wer mein Wort höret", von Gustav Schred.) Mittags 12 Uhr: Pfarrer Dr. Jovennert. Abends 6 Uhr: Pfarrer Schubert. Donnerstag (20. Juni) abends 6 Uhr hält Hofprediger Kreßmar kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden. — **Artenkirche.** Vormittags 9 Uhr hält Pfarrer Böhme Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Lio. Schüler. ("Derr, ich traue auf dich", von U. Seifert.) Nach dem Gottesdienst hält Pfarrer Lio. Schüler in der Nebenkapelle Beichte und Kommunion. Fröh 7 Uhr (ab Terrassen) Abfahrt zum Waldkirchergottesdienst im Hei-

park des Vereins "Volkswohl" (bei ungünstiger Witterung mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst in der Kreuzkirche); Superintendent Dr. Köpfig. Abends 6 Uhr: Pfarrer Dr. Jovennert; im Anschluß Beichte und Kommunion am Altar: Derselbe. Montag abend hält Pfarrer Lio. Schüler im Gemeindefaal Unterredung mit den Konfirmanden. Dienstag abend 8 Uhr hält Superintendent Dr. Köpfig in der Kirche Unterredung. Mittwoch abend 6 Uhr hält Pfarrer Dr. Heber in der Nebenkapelle Unterredung mit den konfirmandierten Töchtern und um 8 Uhr mit den konfirmandierten Söhnen. Mittwoch abend 8 Uhr hält Pfarrer Dr. Jovennert im Gemeindefaal Unterredung mit den Konfirmanden. Donnerstag vormittags 10 Uhr hält Pfarrer Dr. Heber am Altar Beichte und Kommunion. Freitag abends 7 Uhr im Gemeindefaal An der Kreuzkirche 7 predigt Pfarrer Böhme. Sonnabend (22. Juni) nachmittags 2 Uhr Vesper. Werke von Enrico Bossi: 1. Thema und Variationen in Cis-moll, Werk 115; 2. Missa pro sponsa et sponsa (Trauungsmesse), Werk 110; 3. Cantata Domino, Psalm für Chor mit Orgel. — **Frankfurterkirche.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Prehn. ("Fahre mich", sechsminütiger Chorgesang von Gustav Schred.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Pfarrer Prehn. Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Prehn. Nachmittags 1/3 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Richter. Abends 6 Uhr: Pfarrer Richter. Mittwoch (19. Juni) abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaale Moritzstraße 4, I: Pfarrer Richter. Sonnabend (22. Juni) nachmittags 4 Uhr Vesper. — **Treidniskirche.** Vormittags 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Turnhalle: Pfarrer Linger. Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Winter. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Chorgesang: "Der Herr ist Meister", von A. Becker.) Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Linger. Abends 6 Uhr: Pfarrer Fischer. Kirchentausen nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Fischer. Im Eingange der Kirche (Eingang Türe F, 2. Stock) vormittags 9 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pfarrer Dr. Götzsching. Donnerstag (20. Juni) abends 8 Uhr in der Turnhalle (Eingang vom Hofe) Bibelstunde (Thema: Die Bibel und die Tiere): Pfarrer Linger. — **Evangelische Garnisonkirche.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Bauer; anschließend Abendmahlfeier: Derselbe. (Motette: "Lobet den Herrn", von H. G. Gläser.) Vormittags 11 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Knaben: Kirchenrat Reameister. Nachmittags 2 Uhr Kirchentausen: Divisionspfarrer Bauer. — **Nunckirke.** Vormittags 10 Uhr Feier des heiligen Abendmahls: Pfarrer Schmiedel. Vormittags 11 Uhr: Pfarrer Schmiedel. (Chorgesang: "Die Himmel rühmen des Ewigen Chors", von E. von Beethoven.) Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Schmiedel. Nachmittags 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Hilbert. Abends 6 Uhr: Pfarrer Hilbert. Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde: Pfarrer Schmiedel. Donnerstag abends 6 Uhr und 1/9 Uhr Bibelbesprechung: Pfarrer Hilbert. — **Auenparochhaus.** Sonntag mittags 12 Uhr Unterredung mit Konfirmanden: Pfarrer Hilbert. — **Mathäuskirche.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Lio. theol. Meusel. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: "I truce Gotteswort", Motette von Jul. Kieh.) Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer v. Seydlitz-Gersfenberg. Abends 6 Uhr: Pfarrer v. Seydlitz-Gersfenberg. (Bei günstiger Witterung wird der Abendgottesdienst im Pfarrgarten gehalten.) Wochenamt: Pfarrer v. Seydlitz-Gersfenberg. — **Johanneskirche.** Vormittags 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Dr. Kühn. Vormittags 11 Uhr: Pfarrer Hebigau. (Chorgesang: "Nellig ist Gott der Herr", Fuge von Bach.) Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Reusing. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Reusing. Abends 6 Uhr: Pfarrer Bundesmann. — **Christliche Werkstättenkirche, Glasstraße.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Schubert. ("Meine Seele ist stille zu Gott", Lied für Sopran mit Orgelbegleitung von Th. Kollé.) — **Martin-Luther-Kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Hebigau. Im Anschluß Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst (Abteilung A): Pfarrer Hebigau. Abends 6 Uhr: Pfarrer Jöle. Nachmittags 1/3 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Hebigau. Dienstag abends 8 Uhr im Gemeindefaale Martin-Luther-Platz 5 Bibelstunde: Pfarrer Hebigau. (Thema: Der Untergang der Titanic" und der christliche Gottesglaube.) — **St. Pauli-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Sommer. Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pfarrer Sommer. Kirchentausen und Kinderbeerdigungen: Pfarrer Sommer. — **St. Petri-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Jöle. ("Gott ist die Liebe", Chorgesang.) Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Jöle. — **Salobitirke.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Jöle. Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Jöle. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Jugendlichen: Pfarrer Jöle. Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Jöle. Nachmittags 1 Uhr Kirchentausen: Pfarrer Jöle. Abends 6 Uhr: Pfarrer Jöle. — **Waldkirchergottesdienst.** Mittags 12 Uhr Bibelstunde: Pfarrer Jöle. — **Trinitatiskirche.** Fröh 8 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden im Pfarrhause (Eingang Glasfelder Straße): Pfarrer Müller. Fröh 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Dr. Luchsch. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. ("Sonntag ist", von E. Beem.) Abends 6 Uhr: Pfarrer Müller. — **Lutherkirche.** Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Zeydel. Vormittags 11 Uhr: Pfarrer Zeydel. Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Zeydel. Abends 6 Uhr: Pfarrer Zeydel. Sonnabend (15. Juni) abends 6 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Töchtern: Pfarrer Kehler. Abends 8 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Söhnen: Pfarrer Kehler. Dienstag (18. Juni) nachmittags 5 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Töchtern: Pfarrer Zeydel. — **Erbsenkirche in Vorstadt-Ericsen.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer v. Brüd. Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Chorgesang: "Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren", Motette für gemischten Chor von Domitius.) Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Lio. Neuberger. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer v. Brüd. Abends 6 Uhr siehe Verköhmungskirche. — **Verköhmungskirche in Vorstadt-Ericsen.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jentzsch. Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Motette: "Derr, sei gnädig" von Felix Mendelssohn-Bartholdy.) Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Behrend. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Behrend. Abends 6 Uhr: Pfarrer Lio. Neuberger. Donnerstag (20. Juni) abends 8 Uhr Vorbereitung für den Kirchengottesdienst: Pfarrer Jentzsch. — **Christuskirche.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Lio. theol. Dr. Wasmuth. Danach Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Chorgesang: "Die Himmel rühmen des Ewigen Chors", geistliches Lied von Beethoven.) Mittags 12 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Jugendlichen: Pfarrer Lio. theol. Dr. Wasmuth. — **Kubrenskirche** (am Stephanienplatz). Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Reichel. (Sopran solo mit Violino: Gebet von Heinrich v. Herzogenberg.) Danach Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Kiefer. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Reichel. — **Saybstraße 23 parterre.** Fröh 8 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Töchtern: Pfarrer Kiefer. — **St. Marius-Kirche in Vorstadt-Ericsen.** Vormittags 10 Uhr Beichte: Pfarrer Hensel. Vormittags 9 Uhr Predigt: Pfarrer Raumann. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Jugendlichen: Derselbe. Mittwoch (19. Juni) abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmanden-

saale des Pfarrhauses Marktstraße 2. — **Seifaa in Vorstadt-Trachenberge** (Döbelner Straße 8.) Vormittags 9 Uhr Predigt: Pfarrer Riedel. — **Thomaskirche in Vorstadt-Gruna.** Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Reisinger. Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst: Derselbe. Nachmittags 1/2 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Derselbe. — **Kaiserlich-Katholische Kirche in Vorstadt-Planen.** Vormittags 10 Uhr Predigt: Pfarrer Steinbach. Danach Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Motette: "Wenn alle miten werden", von G. Schurig.) Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst: Pfarrer Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Kirchentausen: Derselbe. Wochenamt für einfache Tausen und Beerdigungen: Pfarrer Steinbach. — **Friedenskirche in Vorstadt-Löblau.** Fröh 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Schulze. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst: Derselbe. Nachmittags 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Abends 6 Uhr: Pfarrer Böhmer. Die Friedenskirche wird wochentags von 3 bis 7 Uhr offengehalten. — **Kapelle Bünaufstraße 32, II.** Vormittags 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Böhmer. Vormittags 11 Uhr Unterredung: Derselbe. — **Heilandkirche in Vorstadt-Gotta.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Laube. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst: Derselbe. (Soprano solo: Derselbe.) — **Emmanuelkirche in Vorstadt-Kahleberg.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer Rübner. Vormittags 9 Uhr Predigt: Derselbe. Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst: Derselbe. — **Apollonkirche in Vorstadt-Trachau.** Vormittags 9 Uhr Predigt: Pfarrer Fischer. Danach Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittwoch (19. Juni) abends 1/9 Uhr Bibelbesprechung (Kirchenheim, Altrachau 52): Pfarrer Fischer. — **Kapelle des Stadtfrankenhaus Friedrichshof.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Döbler. (Gebet von Hiller, Arie für Sopran.) — **Verfaal der Städtischen Heil- und Pflegeanstalt, Löblauer Straße 31.** Vormittags 10 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Vogel. — **Kirche des Stadtfrankenhaus Johannshof** (Eingang Jüstenstraße 74.) Vormittags 10 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Böttner. ("Sei stille dem Herrn", Sopran solo von Mendelssohn.) — **Trinitatiskirche.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Vogel. — **Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Luchsch. Danach Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst für die konfirmandierte Jugend: Derselbe. — **Kirche in Weißer Hirsch.** Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer emor. Hegler, Lehmig. — **Erbsenkirche in Böhlaus.** Vormittags 9 Uhr Predigt: Pfarrer Thonig. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst für die konfirmandierte Jugend: Derselbe.

**Reformierte Kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Gampert.  
**B. Römisch-Katholische Kirche.**

**Katholische Hofkirche.** (Zernspracher 7815.) An Sonn- und Festtagen früh 6 Uhr: Heilige Messe. Fröh 1/2 7 Uhr: Predigt. Fröh 7 und 1/8 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 9 Uhr: Heilige Messe. Schulgottesdienst mit Predigt (an Festtagen und während der Schullerferien wird diese heilige Messe am 9 Uhr gehalten). Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 11 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Hochamt. Nachmittags 4 Uhr: Vesper. An den hohen Festen: Weihnachts-, Beschneidung des Herrn, Dreifaltigkeitssonntag, Pfingstsonntag, Trinitatisfestsonntag, wie auch am ersten Sonntag des Monats ist nach der Vesper Predigt. An den Wochentagen: Heilige Messe früh 6, 7, 1/8 Uhr (Dienstag und Donnerstag 1/8) und 9 Uhr. Am Sonnabend, sowie am Vorabend eines jeden gebotenen Festtages nachmittags 4 Uhr Litanei und Segen, danach bis abends 7 Uhr Gelegenheit zur Beichte. — **Katholische Pfarrkirche Tredden-Neubad.** Albertplatz 2. (Zernspracher 5650.) Für alle Sonn- und Feiertage früh 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe (oder Hochamt); vormittags 11 Uhr Schulgottesdienst; Tausen nachmittags 1/3 Uhr; in den Monaten Oktober bis März abends 6 Uhr, in den Monaten April bis September nachmittags 3 Uhr Segensandacht. In der Woche heilige Messe früh 7 Uhr; jeden Freitag (außer im Mai und Oktober) abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen von früh 6 Uhr (im Winter 1/2 7 Uhr) an, an deren Vortagen abends 7 bis 8 Uhr. (Feiertage sind: 1. Januar, 6. Januar, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag, beide Weihnachtsfesttage.) — **Herr-Jesu-Kirche in Tredden-Johannshof.** (Zernspracher 6202.) An den Sonntagen 1/8 Uhr heilige Messe, 9 Uhr Schulgottesdienst, 10 Uhr Hauptgottesdienst, abends 1/8 Uhr Andacht. Jeden Sonnabend von 6 Uhr an den Sonn- und Feiertagen von früh 7 Uhr an Beichtgelegenheit. — **Werkkirche der Friedrichshof, Friedrichstraße 50.** (Zernspracher 1864.) Fröh 7 Uhr heilige Messe mit Exhortation. Vormittags 9 Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags 2 Uhr (an den Feiertagen 5 Uhr) Demo-Andacht. Werttäglich heilige Messe (außer Dienstag) 7 Uhr, Mittwoch und Freitag 1/8 Uhr. — **Marien-Kapelle Tredden-Ericsen, Wittenberger Straße.** Fröh 9 Uhr heilige Messe. — **St. Josephs-Kirche, Tredden-Ericsen, Rehefelder Straße 59.** Jeden Sonn- und Feiertag ist die Frühmesse 8 Uhr, Predigt und Hochamt 10 Uhr, die Segensandacht abends 6 Uhr. An Werktagen ist die heilige Messe Montag und Donnerstag früh 8 Uhr, die übrigen Tage 1/8 Uhr. Gelegenheit zur heiligen Beichte jeden Sonnabend von 6 Uhr ab und Sonntag früh von 1/2 7 Uhr ab, außerdem jeden Tag vor der heiligen Messe. — **Josephinen-Kirche.** Große Blauenische Straße 16, I. (Zernspracher 12548.) Vormittags 10 Uhr heilige Messe mit Predigt. Abends 6 Uhr Christenlehre mit Andacht und heiligem Segen. Wochentags heilige Messe 7 Uhr. — **Katholische Kapelle Tredden-Löblau, Grödelstraße 1/3.** Sonntags früh 8 Uhr heilige Messe mit Anrede. (Schulgottesdienst.) 1/2 10 Uhr Predigt, heilige Messe, nachmittags 2 Uhr Segensandacht. — **Marienkirche Tredden-Gotta, Gottfried-Keller-Straße.** Sonn- und Feiertag 7 und 9 Uhr heilige Messe mit Predigt. In den Monaten Mai und Juni 1/8 Uhr abends Maiandacht bez. Herz-Jesu-Andacht; heilige Messe an Wochentagen 1/2 7 Uhr früh. Taufgelegenheit Sonn- und Feiertags nachmittags 3 Uhr.

**C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.**

**Evangelische Gemeinschaft, Pfingstkirche, Neue Gasse 8.** Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst. Nachmittags 1/5 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein: Prediger O. Schaeffer. Dienstag abends 1/9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends 1/9 Uhr Bibelstunde. — **Gebetsversammlung.** Donnerstag abends 1/9 Uhr Bibelstunde. — **Bersammlungsfaal Löblauer Straße 40.** Mittags 12 Uhr Kirchengottesdienst. Mittwoch abends 1/9 Uhr Predigt. — **Bersammlungsfaal in Vorstadt-Gotta, Colledauer Straße 3.** Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst. Abends 1/9 Uhr Predigt. — **Dienstag abends 1/9 Uhr Bibelstunde.** — **Kirche Katharinen-Platz 17.** Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 1/7 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein: Prediger G. Schüler. Dienstag abends 1/9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends 1/9 Uhr Bibelstunde. — **Bersammlungsfaal Leisniger Str. 8** im Hinterhaus part. Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst. — **Friedenskirche in Böhlaus, König-Albert-Allee Nr. 3.** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 Uhr Kirchengottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt: Prediger G. Schüler. Mittwoch abends 1/9 Uhr Bibelstunde. Freitag abends 1/9 Uhr Gebetsversammlung.

**Herren-Ausstattungen** Herrenhüte, Krawatten, Handschuhe, Anzüge, Paletots, Ullers, Felserinen, Lodenmäntel, Gummiröcke, Joppen, Unterkleider, Herrenwäsche, Spazierstöcke, Regenschirme, Sports-Artikel. **Robert Kunze,** Altmarkt, Rathaus, u. Prager Str. 30.



Einladung zur Zeichnung

Nom. M. 1.500.000

4 1/2 %ige mit 102 % rückzahlbare, vor dem Jahre 1922 nicht kündbare oder verlosbare Teilschuldverschreibungen

Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Zwickau i. Sa.

Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 21. Mai 1912 hat die Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Zwickau i. Sa. eine Anleihe im Betrage von M. 1.500.000 aufgenommen...

Die Aufnahme dieser Anleihe, sowie die auf Grund desselben Generalversammlungs-Beschlusses vorgenommene Kapitalerhöhung erfolgt zum Zweck der Beschaffung der Mittel für den weiteren Ausbau der überlandzentrale Eisenbahn i. G.

Die Teilschuldverschreibungen werden mit 4 1/2 % für das Jahr in halbjährlichen, am 1. Juni und 1. Dezember jedes Jahres fälligen Nachzahlungen ab 1. Juni 1912 verzinst.

Die Auszahlung der Zinsen erfolgt an der Gesellschaftskasse, ferner in Dresden bei der Dresdner Bank und dem Bankhause Philipp Elimeyer, in Berlin bei der Dresdner Bank und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und in Zwickau bei der Dresdner Bank Filiale Zwickau gegen Einlieferung der betreffenden Zinscheine.

Vom Jahre 1922 ab werden jährlich 2 % des ursprünglichen Anleihekapitals zusätzlich der durch die Tilgung erparten Zinsen gemäß dem den Teilschuldverschreibungen aufgedruckten Tilgungsplane im Wege der Auslösung getilgt.

Die Auslösung erfolgt im September jedes Jahres durch einen Notar, zum ersten Male im September 1922. Vom 1. Juni 1922 ab ist die Gesellschaft auch berechtigt, stärkere Auslösungen vorzunehmen oder den gesamten Anleihebetrag nach vorausgegangener sechsmonatiger Kündigung zurückzahlen.

Zur Sicherstellung der Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen, die der Dresdner Bank und dem Bankhause Philipp Elimeyer oder deren durch Inkassament berechtigten Rechtsnachfolgern aus den von der Gesellschaft auf Grund dieser Anleihebedingungen übernommenen Verpflichtungen erwachsen, wird folgendes festgesetzt:

a) Die Gesellschaft haftet für die Anleihe nebst den Zinsen mit ihrem gesamten Vermögen.

b) Bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe darf die Gesellschaft keine weitere Anleihe aufnehmen, welcher, was die Sicherstellung anlangt, ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird.

c) Bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe darf die Gesellschaft keines der ihr gegenwärtig zugehörigen oder in Zukunft von ihr zu erwerbenden Grundstücke durch Aufnahme von Hypotheken oder Grundschulden belasten oder sonstige Vermögensgegenstände verpfänden.

d) Die Gesellschaft darf, bevor die gegenwärtige Anleihe nicht getilgt ist, neue Teilschuldverschreibungen nur bis zur Höhe des jeweiligen Aktienkapitals ausgeben; auch darf bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe eine Amortisation von Aktien nicht erfolgen.

Handelt die Gesellschaft einer von diesen ihr nach b), c) und d) auferlegten Verpflichtungen zuwider, so tritt in jedem Falle die Fälligkeit der ganzen Anleihe bezw. des von ihr noch ungetilgten Betrages ein.

Die Gesellschaft verzinst in den letzten fünf Jahren folgende Dividenden:

Table with 2 columns: Year (1907-1911) and Dividend details (e.g., 6% auf M. 3.000.000 Aktien).

Zu der Generalversammlung vom 21. Mai 1912 wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 3.000.000 durch Ausgabe von M. 3.000.000 neuer Stammaktien, dividendenberechtigter für die Hälfte des Geschäftsjahres 1912, beschlossen.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1905 eine 4 1/2 %ige, mit 102 % rückzahlbare Anleihe im Betrage von M. 1.500.000 aufgenommen, von welcher zur Zeit noch M. 1.373.000 im Umlauf sind, ferner im Jahre 1910 eine 4 1/2 %ige, mit 102 % rückzahlbare, bis zum Jahre 1920 unkündbare und unverlosbare Anleihe im Betrage von M. 1.500.000.

Die Gesellschaft betreibt: 1. in der Stadt Zwickau ein Elektrizitätswerk und eine elektrische Straßenbahn. Das Elektrizitätswerk dient außer zur Stromlieferung für die Straßenbahn zur Abgabe von elektrischem Strom für Beleuchtung und Kraftübertragung und andere gewerbliche Zwecke an dritte Personen;

2. das Erzgebirgische Elektrizitätswerk in Leisnig i. G., welches Ende 1911 66 Städte und Gemeinden mit rund 220.000 Einwohnern mit elektrischer Arbeit versorgt.

3. Die Gesellschaft ist an der Erzgebirgisch-Bohtändischen Bahn- und Elektrizitätsgesellschaft G. m. b. H. in Schneeberg i. Sa., deren Stammkapital M. 2.500.000 beträgt, mit nom. M. 933.000, auf welche bisher 25 % eingezahlt sind, beteiligt.

Die obenerwähnte Anleihe, deren Zulassung zum Handel und zur Notierung an der Börse zu Dresden beantragt werden wird, legen wir hiermit unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf.

Sonnabend, den 22. Juni 1912,

in Dresden bei der Dresdner Bank und deren Depositenkassen,

bei dem Bankhause Philipp Elimeyer und dessen Depositenkassen,

in Chemnitz bei der Dresdner Bank Filiale Chemnitz,

in Greiz bei der Dresdner Bank Geschäftsstelle Greiz,

in Leipzig bei der Dresdner Bank in Leipzig,

in Plauen i. V. bei der Dresdner Bank Filiale Plauen,

in Werdau bei dem Bankhause Sarfert & Co.,

in Zwickau i. Sa. bei der Dresdner Bank Filiale Zwickau und deren Abteilung Eduard Bauermeister

während der üblichen Geschäftsstunden statt. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Der Zeichnungspreis beträgt

100 %

zusätzlich 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. Juni d. J. bis zum Tage der Abnahme. Der Schlusscheinstempel ist vom Zeichner zu tragen.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Sicherheit von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in börsengängigen Wertpapieren zu stellen.

Die Zuteilung ist dem Erlassen der Zeichnungsstelle vorbehalten und wird den Zeichnern sobald wie möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Mitteilung bekannt gegeben.

Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat in der Zeit vom 25. Juni bis 6. Juli d. J. einschließlich gegen Zahlung des Preises zu erfolgen. Die etwa geleistete Sicherheit wird dabei zurückgegeben.

Geschäftsberichte der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1911 sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich.

Dresden, im Juni 1912.

Dresdner Bank.

4320

Philipp Elimeyer.

Ebermann's

Mundwasser und Zahnpulver

die besten Zahnmittel. — Niederlage bei Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 5, Vertreter für Deutschland.

Erweiterungs-Umbau!

Wegen Umbau billiger!

Wegen zunehmenden Raumangel infolge meines sich fortwährend steigenden Umlages vergrößere ich meine Verkaufsräume durch Dinzunahme des Nebenladens fast um das Doppelte.

Wegen Umbau billiger!

Während des Umbaus gebe ich, um meine Läger für die nächste Saison von allen Restbeständen zu räumen, große Waren - Posten zu sabelhaft billigen Preisen ab. Auf alle nicht im Preise ermäßigte Waren (außer Pinoleum) 10 Prozent Kassen-Skonto extra.

Wegen Umbau billiger!

Wichtig ist es mir gelungen, einen Riesenposten Teppiche in allen Größen und einen Waggon Restrollen von Inlaid- und Druck-Linoleum außerordentlich billig zu erwerben. Auch diese Waren werden zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft.

Wegen Umbau billiger!

Sämtl. Teppiche in allen Qualitäten u. Größen Sämtl. Vorlägen in allen Qual. u. Größen Sämtl. Läufer in all. Qualit. u. Breiten bedeut. billig, extra 10 Proz. Skonto

Wegen Umbau billiger!

Sämtl. Kokosläufer in all. Qualitäten u. Breiten Sämtl. Möbelstoffe in all. Qualit. u. Breiten Sämtl. Decken in all. Qualit. u. Größen bedeut. billig, extra 10 Proz. Skonto

Wegen Umbau billiger!

Selten wird sich wohl wieder eine so günstige Kaufgelegenheit bieten. Bitte überzeugen, kein Kaufzwang, ausgeführte Waren werden gern reserviert. Bitte die Auslagen in meinen 7 Fenstern zu beachten.

Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 17.



Die lichtechte, wachsbare Wandbekleidung für Salons, Theater, Festäle etc.

Qualitäts-Tapeten

Vorjährige Tapeten billigst.

F. Schade & Co.

Tapetenhaus ersten Ranges

Dresden-A.

Waisenhausstraße 10 Am Centraltheater.

Invalidendank für Sachsen

Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden

Dresden, Seestraße 5, I.



Bei Nervosität, Bleichsucht, Schlaflosigkeit, Migräne, Kolik, Leibweh, Kater nimmt man Niggerbein... C. S. Klepperbein, Dresden, Finowstr. 6 Saar 1707.

**BAD ELSTER**  
Kgl. Sachs. Moor-, Meer- und Mineralbad, Gaslithonanstalt, Besondere Gleichgewichtsanstalt, Grosses Luftbad mit Schwimmbassin, Prospekte und Wohnungsverzeichnisse gratis durch die Kgl. Badeverwaltung.

**Ripsdorf** (Bez. Dresden). Der bedeut. Höhen-Lustort des sächs. Erzgeb. Gezügelt Lage inmitten weitenweiter Kadelwaldungen. 600 m u. d. R. Komf. Wohn-, gute Verpflegung. Illust. Prospekt durch Gemeindevorstand.

**See u. Solbad Swinemünde**  
Ostseebad I. Ranges. 5% Solbäder im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. Waldreiche Umgebung. - Kanalisation u. Wasserversorgung. Zentralverkehr. Ueber 20 000 Kurgäste. Auskufft durch Alfred Cohn, Christianstraße 31. Thea Cook & Sohn, Prager Straße 43, Kaufhaus Herfeld (Ausstellung) u. die Badeverwaltung. 3439

**Kinderheim Ostseebad Misdroy**, Victoriastraße 12, nimmt erholungsbedürftige Kinder guter Kreise im Alter von 4-14 Jahren und junge Mädchen bis zu 18 Jahren auf. Beste Empfehlungen. 3073 Auf Wunsch Prospekt.

**See-Sol-u-Moor-Bad Ost-Dievenow**  
Zwei Stunden von Stettin. Kurhaus ersten Ranges. Vornehmtes, ruhiges Haus. Mäßige Preise. - Schnelle Zug-Verbindung. - Stärkender Wellenschlag. Familienbäder. - Wohlheitspreise für Solbäder. 3245

**NORDSEEBAD Borkum**  
genannt "Die grüne Insel"  
1911: 30000 Besucher  
Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozeanische Seeluft. Herren-, Damen- u. Familienbad. Licht- u. Luftbad. ca. 4000 Personen setzen Borkum an die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder. Tennispätze, Reitbahn, Tägl. mehrer Dampfschiffverbind. Prospekte, Fahrpläne gratis. d. d. Bade-Direktion und bei Haasenstein & Vogler, A.-G.

Köhler's Strandhotel, Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler. Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis. Hotel Bakker sen., I. Ranges, altrenommiert. Bes. E. W. Bakker.

**J. M. Schmidt & Co.**  
Kgl. Sachs. Hoflieferanten  
12 Neumarkt 12  
Telephon 174 u. 18444  
empfehlen von  
**Hamburger Cigarren**  
Penserosa Fonseca Amuletta } à 20 Pf. in Kisten zu 50 St. 19 Pf.  
Apollo Esperanza } à 25 Pf. in Kisten zu 50 St. 24 Pf.  
Gloria de Cuba Cuba Imperial Exc. Dernburg } à 30 Pf. in Kisten zu 25 St. 28 Pf.  
Reina de la tierra } à 35 Pf. in Kisten zu 25 St. 32 Pf.  
Trix Mirova

**Erländischer Ritterschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.**

Sie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die kostenfreie Einlösung unserer fälligen Zinscheine und ausgetauschten Pfandbriefe zu Dresden die Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz, Filiale Dresden, und die Herren Gebr. Arnhold daselbst übernommen haben.

Leipzig, am 15. Juni 1912. 4318  
**Erländischer Ritterschaftlicher Creditverein.**  
Dr. von Hübel, Vorsitzender. Schwarz, Bevollmächtigter.

522. Die am 1. Juli 1912 fälligen Zinscheine unserer 4 % igen an erster Stelle hypothekarisch eingetragenen

**Teilschuldverschreibungen**  
werden bereits vom 15. ds. Mts. ab kostenlos außer an unserer Kasse in Dresden bei der Deutschen Bank Filiale Dresden Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden eingelöst.  
Dresden, den 14. Juni 1912. 4319

**Sächsische Industriebahnen-Gesellschaft**  
Aktiengesellschaft.

**Rußland-Reisen**  
Am 4. Juli und 5. September gehen unsere **Gesellschaftsreisen nach Rußland** ab. Es werden besucht: Warschau, Moskau, Petersburg, Wiborg, Jmatra (Wassersfälle), Helsinki, Stettin. Dauer 3. Reife 20 Tage. Preis 1035 M.  
Ausführliche Prospekte und alles nähere kostenlos durch das **Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie**  
Unter den Linden 3 Berlin W. Unter den Linden 5  
Bezirker in Dresden: Emil Hödt, Prager Straße 56. 4320

**Königl. Oberbrambacher**  
Friedrich-August-Quelle  
wohlschmeckend, wertvoll als tägliches diätetisches Getränk.

**Institut für Radium-Behandlung,**  
Dresden, Ludwig Richterstraße 10, part. (Nicht am Stephaniensplatz).  
Unter ärztlicher Leitung. Anmeldungen täglich 12-1.  
Ärztlich empfohlen bei Gicht, Rheumatismus, manch. inneren, Nerven- und Hautkrankheiten. 3116

Honor.-u. Sattlermeister  
**W. Camillo Enterlein**  
DRESDEN A  
Waisenhausstr. 23  
Ringstrasse 24  
Formruf 0302  
Feme Lederwaren  
Echte Rohrplattenkoffer Echte Holzplattenkoffer  
Hornkoffer 70 80 90 100cm 70 80 90 100cm  
Damenkoffer 1400/500/000/000M 3100/3000/4100/4000M  
Schulskoffer 0000/6500/7500 5750/4500/5200  
1400/5100/7500 3200/3750/4400  
Reparaturen sofort u. billig. Eigne Werkstatt  
Verlangen Sie neueste Kataloge

**Gartenmöbel**  
**Korbmöbel**  
Unerreichte Auswahl  
Billigste Preise  
**Reimann**  
Pragerstr 25  
2350

**Haasenstein & Vogler, A.-G.**  
Erste und älteste  
**Annoncen-Expedition**  
Dresden  
Wilddruffer Straße 1, I.  
Sächsischer Platz.

**Naumann**  
  
**Nähmaschinen**  
**Seidel & Naumann**  
Struvestrasse 9  
Johannesstrasse 15.  
**Reparatur-Werkstatt.**  
Bequemste Teilzahlung.  
3426

**Spezial-Ausschank**  
**Eberl-Bräu**  
vorm. Stadt München  
Zahnsgasse 3  
Ausschank des echten und vielseitig bevorzugten **Münchener Eberl-Bräu**  
Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
Täglich wechselnde Spezialgerichte.  
Reichliche Portionen.  
Mäßige Preise.  
Mittag-Menüs à 70 Pf. und 1 M.  
Elektrisch ventilierte, behagliche Räume; zirka 30 illustrierte Zeltungen neuester Auflage.  
Schönes Vereinszimmer, 50 bis 60 Personen fassend.  
Kellner - Bedienung. Carl Schwarz.

**Kgl. Sächs. Militärvereinsbund**  
**Sachsenstiftung.**  
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Ausfunsterleitung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Eizen der Antikörpermannschaften und in allen Garnisonen.

  
Jedermann mache abends vor dem Schlafengehen eine Kopfmassage mit Klepperbeins Hopfenauszug. Da der Hopfen tatsächlich eine nervenberuhigende, schlafbringende Wirkung ausübt und der meiste Haarschwund und das Dünnewerden der Haare auf dem schwächlichen Zustand der Kopfnerven beruht, so ist mit der Kräftigung der Kopfnerven auch ein Wachstum und Erneuerung der Haare verbunden. Das Haar wird wieder voll, weich und glänzend. Gegen Kopfschuppen wende man wöchentlich einmal Klepperbeins Weichholderteersalbe an. (St. 50 Pf.) Klepperbeins Hopfenauszug in Flaschen à M. 2,-, 3,- und 6,- überall erhältlich und beim Fabrikanten C. O. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 5, Oeogr. 1701.

**Weinhandlung und Weinstuben**  
Seestraße 9 part. u. I. Et.  
**Tiedemann & Grahl.**  
Kellerei und Transitlager Polierstr. 19.  
Bestgepflegte **Bordeaux-, Rhein-, Moselweine** etc.  
Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:  
Dresden: Adolf Braunert, Bismarckplatz 8. Alois Reichelt, Sedanstraße 13. J. E. Röttschke, Blasewitzer Str. 33. A. Schreiber, Terrassenufer 22. Paul Hofmeister, Alausstraße 1. Max Uhlemann, Bautzner Str. 89.  
Weißer Hirsch: Herm. Strobel. Kötzschenbroda: Albin Winkler. Langebrück: Alfred Lory. Kl.-Zschachwitz: B. Haftmann. Pirna: Ernst Schmole. Ortrand: E. Hellwig. Lommatzsch: Fritz May.  
Verkaufsstellen mit Weinstuben: Blasewitz: W. Heinemann. Tolkwitz: Paul Nitzsche. Mögeln b. Dr.: Carl Rotho.  
354